31. Jahrgang. Sonnabend, 6 August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16595. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. August. (Privattelegramm.) Dem „B. Tageblatt" wird aus London gemeldet: Dr. Mackenzie erklärte nach einer Untersuchung des Halses des Kronprinzen durch elektrisches Kauterisiren, der Hals sei normal und der Kronprinz wiederhergestellt.

Petersburg, 6. August. (Privattelegramm.) Das Petersburger Schatzministerium hat die Erhöhung des Eingangszolls für gewisse Colonialwaaren erwogen.

Moskau, 6. August. (W. T.) Die „Moskauer Zeitung" veröffentlicht ein Telegramm des Kaisers, worin derselbe der Wittwe Katkow's unter Anerkennung der Verdienste des Verstorbenen sein Beileid ausspricht.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. August.

Die Kaiser-Zusammenkunft in Gastein

findet heute statt. Nach Gastein richten sich im gegenwärtigen Augenblicke die Gedanken der Politiker sowohl, als der Völker Europas, nach jenem kleinen weltverlorenen Wildbade der österreichischen Alpen, an dessen heilkräftigem Quell Deutschlands allverehrter Kaiser Wilhelm in regelmäßiger Wiederkehr alljährlich neue Stärkung sucht und findet, und wo er auch jetzt wiederum mit dem Herrscher der dem deutschen Reich engverbündeten habsburgischen Monarchie Freundesgruß, -Wort und -Handschlag wechselt. Zu guter Stunde — schreibt dazu eine officiöse Correspondenz — wurden die Grundlagen der mitteleuropäischen Friedensverbrüderung seinerzeit gelegt — diese Erkenntniß hat in den Völkern beider Kaiserreiche schon seit langem tiefe und unerschütterliche Wurzeln geschlagen; hüben wie drüben lebt das Gefühl, daß der Friede und die Ruhe Europas in erster Linie auf den Schultern des verbündeten Deutschland-Oesterreich-Ungarn ruht, und daß es keine den Interessen beider Reiche besser dienende Politik geben kann, als diejenige, welche darauf Bedacht nimmt, das Freundschaftsbündniß ihrer Herrscher dauernd sicherzustellen. In diesem Sinne begrüßen die Völker Deutschlands und Oesterreich-Ungarns auch das gegenwärtige Zusammentreffen beider Kaiser als erneutes Unterpfand für die Sicherheit der werthvollsten Güter, die den Bestand aller modernen Cultur und Sitte verbürgen: für die friedliche Arbeit, den friedlichen Erwerb, welche Factoren einzig und allein die Quellen zu erschließen vermögen, aus denen der Wohlstand der Individuen, die Prosperität der Nationen entspringt.

Der internationale Horizont weist seit Jahresfrist einen Hang zur Trübung auf, an dessen Ueberwindung die mitteleuropäische Friedenspolitik ununterbrochen, und bis jetzt mit Erfolg gearbeitet hat. Für die Zukunft kann ja niemand unbedingt einstehen, namentlich nicht, so lange die Gegenwart alle Aufmerksamkeit der leitenden Staatsmänner so vollauf beansprucht, als es zur Zeit der Fall ist. Gegen die Unstätigkeit der internationalen Conjunctur sichert die ruhige Festigkeit des deutsch-österreichischen Bündnisses auf das vortheilhafteste ab. Seine alljährliche Bekräftigung durch die regelmäßigen Zusammenkünfte Kaiser Wilhelms mit Kaiser Franz Josef verleiht diesem Bündniß in den Augen der Welt eine stets erneuerte Weihe.

Abermals eine Nichtbestätigung.

Wie die „Pos. Ztg." meldet, hat die Regierung der seitens der Posener Stadtverordneten-Versammlung am 18. Mai d. J. vollzogenen Wahl des Chef-Redacteurs C. Fontane zum unbesoldeten Mitgliede des Magistrats die Bestätigung versagt und zwar ohne Angabe von Gründen. — Dieser Angabe bedarf es auch nicht, um genug zu wissen. Hr. Fontane ist ein hervorragendes Mitglied der freisinnigen Partei in Posen, er ist Redacteur der freisinnigen „Pos. Ztg." Herr Fontane war aber auch lange Zeit Stadtverordnetenvorsteher und hat als solcher oft genug bewiesen, daß er sich für das Amt eines Stadtraths voll und ganz eignet. Hilft nichts: die Bestätigung wird versagt. Posen scheint dazu bestimmt, die Maximen des Regimes, unter welchem wir leben, gründlich durchzukosten. Der Fall Herse ist noch nicht alt, — nun kommt dieser zweite nicht minder drastische hinzu — auch ein „Zeichen der Zeit".

Russischer Rückzug in Sachen des Fremdenukases?

Die Ansichten über die Bedeutung der neuesten in unserer heutigen Morgennummer mitgetheilten Auslassungen der Petersburger „Börsenzeitung" hinsichtlich des russischen Ukases gegen die Ausländer sind getheilt. Man hält es einerseits in Berlin, wie uns unser Berliner ♂-Correspondent schreibt, für möglich, daß damit ein vollständiger Rückzug der russischen Regierung eingeleitet werden solle. Andere mit russischen Praktiken hinlänglich vertraute Kreise meinen dagegen, daß es sich um wohlklingende Redensarten handele, die an der eigentlichen Sachlage nicht das geringste ändern würden. Wenn aber wirklich in der Anwendung des erwähnten Erlasses einige Erleichterungen eintreten sollten, so wären dieselben wohl weniger auf eine Anwendung von Milde und Gerechtigkeitsgefühl, als auf die thatsächlichen Verhältnisse zurückzuführen. Die letzteren scheinen vorher nicht hinlänglich gewürdigt worden zu sein. Eine genaue Zusammenstellung hat nämlich ergeben, daß sich von dem russisch-polnischen Grundbesitz nicht weniger als 1 900 000 Morgen in den Händen von Ausländern befinden. Unter den dortigen Grundbesitzern sind 29 370 Preußen, davon über 900 Großgrundbesitzer und 554 Industrielle bzw. Actiengesellschaften, ferner 3040 Oesterreicher und 77 andere Staatsangehörige. Solchen Zahlen gegenüber wäre freilich eine Erleichterung in der Anwendung eines beispiellos harten Gesetzes nur ein Gebot der einfachsten Staatsklugheit.

Die Bewegung für die höheren Getreidezölle

wird immer interessanter. Wenn das so fortgeht, können wir bis zum Zusammentritt des Reichstages noch viel erleben. Auf Bromberg ist Posen gefolgt. In fast allen Berliner Zeitungen befindet sich heute dieselbe Nachricht, die wir gestern brachten, ebenfalls als Telegramm, aber dort nicht mit dem Zusatz, den unser Posener Correspondent vorsichtiger Weise hinzusetzte: „einige Getreidehändler petitionirten rc." Der ausführliche Bericht über die Versammlung liegt uns jetzt vor. Es waren im ganzen 12 Getreidehändler versammelt. Vorsitzender war Hr. Franz Rabow, Berichterstatter und einziger Redner Hr. Mottek. Der letztere begann seine Ausführungen damit, daß „der Getreidezoll den Posener Getreidehandel lahm gelegt habe". Also — sollte man denken — hätten die Herren fordern müssen: weg mit dem Getreidezoll! Das thaten sie nicht, „weil es nichts helfen würde". Um nun den Posener Handel zu retten, müßte ein so hoher Zoll verlangt werden, daß er nach Rußland hin „wie eine Sperre" wirke. Auch die „innere Concurrenz der anderen Provinzen" lähme den Posener Handel. Es müsse letzterem wieder möglich gemacht werden, nach dem Westen mehr Absatzgebiet zu erhalten. Und das erhoffen die 12 Posener Getreidehändler von einer starken Erhöhung der Getreidezölle! Was ist das doch für eine kurzsichtige Politik! Und bilden sich die Herren, deren Sprecher ganz offen erklärte, daß mit der Erhöhung der Getreidezölle die Erhöhung des Zolls auf Futterstoffe (Kleie) im Zusammenhang stehe, wirklich ein, daß die Agrarier ihnen die letzteren, gerade die Landwirthschaft schädigenden Zollerhöhungen ohne weiteres zugestehen werden? Die Posener Kundgebung wird ebenso wie die von Bromberg von den Freunden der Zölle vielfach ausgebeutet werden, aber den Ruhm werden weder die Posener noch die Bromberger Petenten damit ernten. Wir werden wohl noch bald mehr darüber erfahren. Unser Berliner ♂-Correspondent schreibt hierzu:

Es kommt allmählich Klarheit in die Beweggründe der Bromberger Getreidehändler für ihre Petition um Erhöhung der Getreidezölle. Sie selbst haben zwar die wahren Motive nicht enthüllt und sich deshalb vielfach dem Verdacht ausgesetzt, daß ihre Petition einer großen Speculation mit legislatorischer Unterstützung die Wege ebnen solle, weil man von ihnen nicht annahm, daß für sie die zärtliche Sorge um das Wohl der Landwirthschaft Beweggrund gewesen. Einsichtige Landwirthe, und zwar gerade im Osten, haben häufig betont, welches Interesse der Landwirth an einem kaufkräftigen, zahlungsfähigen Getreidehandel habe, und daß durch den theilweisen Ruin desselben in Folge der Getreidezölle dem Landwirth bei unerwartet hereinbrechenden Calamitäten die Möglichkeit genommen ist, billig und in solider Art Geld zu erhalten. Die in so beweglichen Worten geschilderte Nothlage der Landwirthschaft als Hauptmotiv für die erbetene Zollerhöhung wurde in der Petition der Getreidehändler flugs machen. Die Aufklärung kommt von einer anderen Seite. Auch aus der Stadt Posen, ehedem einer der ersten Getreideplätze und wegen ihrer zahlreichen Beziehungen zu Rußland mit am schwersten durch die Schutzzölle getroffen, wird demnächst eine Petition an den Reichskanzler gelangen, in der Getreidehändler und Mühlenbesitzer um Zollerhöhungen für Getreide bitten. Aber die Posener Petenten haben vor ihren Bromberger Gesinnungsgenossen den Vorzug, die Gründe für ihr Vorgehen ehrlich darzulegen. Sie hängen sich kein agrarisches Mäntelchen um, ja durch die gleichzeitige Forderung der Einführung eines Zolles auf Futterstoffe bekommt ihre Petition fast einen antiagrarischen Charakter. Der Ruin des eigenen Gewerbes, die Verzweiflung über die trostlose Lage und die Hoffnungslosigkeit, welche die Petenten ergriffen hat, führt sie zu einer Maßregel, deren Wirkungslosigkeit für sie schon heute feststehen dürfte. Man kann annehmen, daß auch für die Herren Petenten in Bromberg dieselben Motive bestimmend gewesen sind. Daß es sich wirklich nur um einen Schritt der Verzweiflung handelt, kann man auch daraus ersehen, daß in beiden Fällen nur ein Dutzend Männer an der Sache betheiligt sind. In Bromberg und in Posen steht das Gros der Getreidehändler nicht hinter den Petenten. Auch Bromberg ist ein bedeutenderer Handelsplatz für Getreide. Was bedeuten in einem solchen 11 Petenten und in Posen 12? Die Mehrzahl, und wie es scheint die Maßgebenden, hielt sich zurück. Es lohnt sich, auf die Ausführungen des Referenten in der Posener Versammlung einzugehen. Es wurde zugestanden, daß die Getreidezölle den Posener Handel lahm gelegt haben. Da keine Aussicht vorhanden ist, daß sie beseitigt werden, so will man sich unter ihnen nach Möglichkeit einrichten. Nun glauben die Herren, daß durch Zölle, die gleich einer Sperre gegen Rußland wirken müßten, sich das verlorene Absatzgebiet wieder erobern lassen werde. Es ist schwer, diesem Argument zu folgen. Es ist nicht logisch, wenn durch die Verringerung des Verkehrs mit Rußland der Handel lahm gelegt worden ist, zu hoffen, daß die völlige Beseitigung dieses Verkehrs einen Aufschwung des Handels zur Folge haben könne. Diese Beseitigung des russischen Verkehrs bringt den Posener Getreidehandel vor eine neue Situation, deren Entwickelung zunächst nicht abzusehen ist. Aber es ist sehr unwahrscheinlich, daß es dann gelingen werde, ein neues Absatzgebiet im Westen zu erobern. Die Agrarier werden dieses „Zeichen der Zeit" nur mit gemischten Empfindungen betrachten können. Sie werden daraus nicht wieder eine Umkehr des Handels zum Schutzzoll herauslesen können; die Posener Petenten haben durch die Forderung der Einführung eines Zolls auf Futterstoffe schon dafür gesorgt, daß den Agrariern der Tropfen Wermuth im Becher der Freude nicht fehle.

Die Lage im Orient.

Der Prinz Ferdinand von Coburg ist noch immer nicht nach Bulgarien abgereist, und die Angelegenheit seiner Thronbesteigung rückt nicht vorwärts, obgleich von verschiedenen Seiten, namentlich von Sofia aus, in den letzten Tagen zu wiederholten Malen auf das entschiedenste versichert worden ist, der Prinz werde ganz sicher und sehr bald erscheinen; wurde doch schon der Tag der Eidesleistung auf die Verfassung in Tirnowa angegeben. Durchaus unklar ist auch die Haltung der in erster Linie interessirten Mächte gegenüber der Coburgischen Candidatur. Zu einer Meldung der „Opinione", daß die österreichisch-ungarische Regierung dem Prinzen von Coburg abgerathen hätte, auf den bulgarischen Thron zu verzichten, kann das officiöse Wiener „Fremdenblatt" positiv versichern, daß die österreichisch-ungarische Regierung dem Prinzen weder zur Annahme der Throncandidatur gerathen, noch weniger aber von dessen angeblich beabsichtigter Verzichtleistung auf die Candidatur abgerathen habe.

Ueber die österreichisch-ungarischen Absichten bezüglich der gegenwärtigen Lage der orientalischen Politik hat übrigens die Pforte, einer Konstantinopeler Meldung zufolge, jüngst einen langen Bericht aus Wien erhalten. Der Bericht enthält die Versicherung, daß Oesterreich es für sein Interesse hält, daß die Integrität der europäischen Türkei erhalten bleibt, und die Monarchie, so lange sie nicht in einen großen Krieg verwickelt ist, welcher zum Glück einstweilen nicht wahrscheinlich ist, keinem der kleineren Balkanstaaten erlauben wird, Unruhen in irgend einem Theile der türkischen Besitzungen in Europa anzuzetteln.

In einer Unterredung, welche der österreichische Botschafter, Baron Calice, kürzlich mit dem Großvezier hatte, brachte er die zur Zeit in Petersburg über die bulgarische Angelegenheit geführten Verhandlungen zur Sprache. Der Botschafter erklärte, daß Oesterreich, als eine vornehmlich an der Frage interessirte Macht, nicht ununterrichtet über die Verhandlungen bleiben dürfe. Die Erwiderung war, daß bisher keine Schritte gethan wären und die Pforte, sobald sie einen entscheidenden Beschluß gefaßt hätte, den Botschafter benachrichtigen würde. Mittlerweile hat die Pforte jedoch von Petersburg die Meldung erhalten, daß die Verhandlungen nicht so erfreuliche Fortschritte machen, wie zu wünschen wäre. Die Russen betonten, daß Rußland, so lange die europäischen Mächte ihre gegenwärtige Haltung dem Petersburger Cabinet gegenüber bewahrten, seine passive Politik aufrecht erhalten und die Entwickelung der Dinge abwarten würde.

Crispi an Depretis' Stelle.

Angesichts der allgemein als nahezu gewiß erachteten Eventualität, daß Herr Crispi definitiv die Leitung des italienischen Cabinets behalten werde, betont die „Neue Freie Presse", daß sie in einem Cabinet Crispi keineswegs eine Gefahr für die Tripel-Allianz erblicke. Wäre das Bündniß Italiens mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland nur eine ephemere Schöpfung des Zufalles, so könnte es immerhin zweifelhaft erscheinen, ob Crispi geeignet sei, ein ebenso verläßlicher Bürge desselben zu sein, wie es Depretis war. Aber es sei das dringendste Interesse Italiens, im Einvernehmen mit den beiden deutschen Kaiser-Monarchien zu bleiben, und diesem Interesse werde kein italienischer Staatsmann Abtrag thun dürfen, den König Humbert als Nachfolger Depretis' beruft. Italien brauche das Bündniß mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Das sei die Gewißheit, der sich ein weitblickender italienischer Politiker nach den Erfahrungen, welche Italien mit Frankreich gemacht hat, nicht mehr verschließen kann. Und deshalb dürfe man annehmen, daß Crispi den Cours, den die auswärtige Politik Depretis' genommen hat, nicht ändern wird, wenn er berufen sein sollte, als Minister-Präsident und Minister des Aeußeren an Depretis' Stelle zu treten.

Zobehr Paschas Freilassung,

der bereits Erwähnung gethan ist, kam gestern auch im englischen Unterhause zur Sprache. Unterstaatssecretär Fergusson erwiderte auf eine Anfrage, Zobehr Pascha habe die Erlaubniß erhalten, nach Aegypten zurückzukehren, derselbe habe einen Revers unterzeichnet, in welchem er sich verpflichte, an dem ihm von der ägyptischen Regierung angewiesenen Orte zu bleiben, sich deren Ueberwachung zu unterwerfen und sich in keinerlei politische oder militärische Dinge betreffend den Sudan oder andere Länder zu mengen. — Ob er dieses Versprechen auch hält, ist freilich eine andere Sache. Zobehr besaß im Süden einst eine Macht, die weit größer war, als die des Khedive, und als Gordon Pascha Generalgouverneur des Sudan war, da bildete der Kampf gegen Zobehrs Einfluß und gegen dessen zahlreiche Untersklavenhändler seine Hauptaufgabe. Gordon ließ damals, nachdem er lange vergeblich Milde angewandt, einen Sohn Zobehrs erschießen, von wo die unversöhnliche Feindschaft Zobehrs gegen Gordon datirt. Obgleich Zobehr längst vom Schauplatze seiner Thätigkeit und eigentlichen Macht entfernt war, schrieb man ihm doch noch immer einen soweit reichenden Einfluß zu, daß noch heute die Versicherung viel Glauben findet, Gordon sei in Khartum als Opfer der Blutrache Zobehrs gefallen. Freilich — der Sudan ist definitiv aufgegeben, und so könnte es jetzt schließlich keinen sonderlichen Schaden anrichten, selbst wenn Zobehr versuchen sollte, seine alten Verbindungen in den abgefallenen mahdistischen Territorien wieder anzuknüpfen.

Deutschland.

♂ **Berlin, 5. August.** Die Gewerbesteuerpflicht des preußischen Binnenschiffahrtsbetriebes ist neuerdings in einer Eingabe des Magdeburger Schiffervereins an die zuständige Behörde als den Zeit- und Entwickelungsverhältnissen dieser Berufsart nicht mehr entsprechend bezeichnet worden. Der Schiffsverkehr auf sämmtlichen deutschen Flüssen sei aus dem Rahmen des Kleingewerbes herausgetreten, in Folge der dem Wasserwege zufallenden Massentransporte hätten sich die Fahrzeuge an Zahl und Rauminhalt wesentlich vermehrt, und insbesondere auf der Elbe erführen die Besitzer preußischer Schiffe einen bedeutenden Nachtheil deshalb, weil alle Unterthanen fremder Staaten, welche diesen Fluß im gegenseitigen Wettstreite befahren, von Einhebung einer Gewerbesteuer gänzlich befreit seien. Aus diesen Erwägungen ist der Magdeburger Schifferverein dahin vorstellig geworden, durch Aufhebung der Gewerbesteuer dem Schiffsgewerbe preußischer Unterthanen die Gleichberechtigung mit den das nämliche Gewerbe ausübenden Schiffern der anderen die Elbe befahrenden Staaten zu gewähren.

Vorstehenden Ausführungen wird von officiöser Seite entgegen gehalten, „daß, abgesehen von 2 bis 3 größeren Unternehmungen, die Mehrzahl der Elbschiffer, wenigstens im Magdeburger Verwaltungsbezirke, sich im Besitze nur je eines Elbkahns befindet, und dieser Betrieb daher nach wie vor als Kleingewerbe angesehen werden muß. In Betracht aber, daß das Schiffergewerbe nach der weit fortgeschrittenen Correction der Elbe und bei der großen Anzahl von Schleppdampfern viel intensiver betrieben werden kann, als vorher, dürfte der jetzige Steuersatz trotz der Concurrenz im Verhältniß gegen früher eher zu gering als zu hoch erscheinen. Was die übrigen Elbuferstaaten betrifft, so erheben sie allerdings von den Stromschiffern keine Gewerbesteuer, weil in diesen Staaten, abgesehen von dem Hausirgewerbe bezw. der Gast- und Schankwirthschaft und dem Getränke-Kleinhandel, überhaupt keine Gewerbesteuer erhoben wird. Hiernach dürften die von dem Magdeburger Schifferverein zu Gunsten seines Gesuches vorgetragenen Erwägungen kaum als zutreffend erachtet werden können."

* **[Die Kaiserin]**, welche zur Zeit in Homburg weilt, erfreut sich, wie uns von dort gemeldet wird, des allerbesten Wohlbefindens. Ueber die Abreise der Kaiserin von Homburg nach Berlin bezw. Potsdam verlautet bis zur Stunde noch nicht Näheres.

* **[Königin Marie von Hannover]** hat sich, wie die „D. V.-Ztg." einem Privatbriefe entnimmt, vor einigen Tagen durch einen Fall im Zimmer eine schmerzhafte Verletzung des linken Handgelenkes zugezogen, so daß einige Bandagirung erforderlich war. Fiebererscheinungen sind nicht eingetreten, auch ist das Allgemeinbefinden, abgesehen von den schmerzhaften Empfindungen, nicht gestört worden.

* **[Die Afrikareisenden Clemens Denhard und Künzel]** haben vor einigen Tagen Berlin verlassen und sich nach Sturzerbach begeben. Beide beabsichtigen Ende dieses Monats ihre Reise nach Zanzibar anzutreten. Zuvor kehrt der Reisende Denhard jedoch noch erst auf einige Tage nach hierher zurück.

* **[Frau Hermine Schmidt-v. Preuschen]** erläßt in Berliner Blättern folgende Erklärung:

„Als ich „Mors Imperator", das in München von allen Künstlern und Kritikern, die es sahen, richtig verstanden und für ein ernstes Kunstwerk erklärt worden, nach Berlin sandte, nahm ich Veranlassung, zugleich mitzutheilen, daß das Pendant „Regina vitae", mit welchem zusammen „Mors Imperator" den biblischen Satz darlegen sollte: „Die Liebe ist stark wie der Tod" (H. Lied Salom. Kap. 8 V. 6), nicht fertig geworden und ich daher nur das eine Bild schicken könne. Nach einiger Zeit schrieb mir eine hohe Persönlichkeit, sie habe von einer bei der Ausstellung amtlich betheiligten Person erfahren, daß „Mors Imperator", trotzdem es gut gemalt sei, lediglich des Gegenstandes wegen von der Jury zurückgewiesen werden solle. Sofort reiste ich nach Berlin, da ich glaubte, die Jury von ihrem Bedenken abbringen zu können. Der Präsident der Akademie, Hr. Professor Becker, erklärte mir in Gegenwart des Hrn. Geh. Regierungsrath Zöllner wiederholt auf das bestimmteste, der Gegenstand sei der einzige Grund der Zurückweisung, da man ein derartiges Bild unmöglich dem Kaiser in seiner akademischen Ausstellung vorführen könne, ferner, daß nur dann die Ausstellung des Bildes möglich sei, wenn der Kaiser selbst den Wunsch dafür zu erkennen gäbe. Auch der Vorsitzende der Jury, Hr. Prof. Gentz, bestätigte mir, daß der einzige Ablehnungsgrund im Sujet liege, und daß er vergebens den Herren von der Jury zu bedenken gegeben habe, ob ein anderer Grund als mangelhafte Malerei oder Indecenz zur Zurückweisung eines Bildes berechtige.

Unter diesen Umständen wandte ich mich hilfesuchend an den Kaiser, Allerhöchst welcher nach Vorlegung eines photographischen Abdruckes von „Mors Imperator" in dem bekannten Telegramm erklären zu lassen geruhte, daß, wenn nur der Gegenstand Anlaß der Zurückweisung gewesen, er seinerseits hieran keinen Anstand nehme.

Trotz dieser Allerh. Kundgebung hat die Jury auf der Zurückweisung des Bildes beharren zu sollen geglaubt, und zwar nicht mehr aus dem anfänglich mir als einzigen angegebenen Ablehnungsgrund, sondern nunmehr angeblich wegen „unkünstlerischer Behandlung eines unkünstlerischen Stoffes".

So weit die Thatsachen! War es schon für mich im höchsten Maße überraschend, zu hören, daß einem Bilde, welches die Vergänglichkeit von Ruhm, Macht und Liebe darstellen soll, politische Motive untergeschoben wurden — ein Gedanke, der mir vollständig fern gelegen, der nach meinen ganzen Lebensbeziehungen vollständig ausgeschlossen ist, und dessen Haltlosigkeit S. M. der Kaiser Allerhöchstselbst anerkannt haben, wofür ich im tiefsten Herzen dankbar bin — so muß ich gegenüber dem neuen, angeblich mit künstlerischen Motiven belegten Verdict der Jury, das geeignet ist, meine künstlerische Ehre zu verletzen, entschiedene Verwahrung einlegen. Es handelt sich hier nicht — wie ich wohl ohne Unbescheidenheit sagen darf — um die Arbeit eines namenlosen Anfängers, und daher hätte die Jury füglich wohl das Urtheil über den künstlerischen Werth meines Werkes der Kritik der Presse und des Publikums überlassen können. Ich werfe getrost meinen künstlerischen Ruf gegen das Urtheil der Jury in die Wagschale. Für eine demnächst stattfindende Separatausstellung von „Mors Imperator" rufe ich das gesunde Urtheil des Publikums zum Richter auf in meiner ehrlichen Sache. Berlin, im August 1887. Hermine Schmidt-v. Preuschen (München).

Der Berliner Correspondent der „Br. M.-Z." theilt mit, daß der Versuch der Frau v. Preuschen, das Bild privatim auszustellen, voraussichtlich an dem Widerspruch der Polizei scheitern wird. Das halten wir denn doch für ganz unmöglich!

* **[Die Duellforderungs-Affäre Solemacher-Schorlemer]** hat gestern ihren Abschluß vor Gericht

gefunden. Unser bezügliches Telegramm von heute Morgen war nur insofern ungenau, als die Gerichtsverhandlung nicht in Köln, sondern in Bonn stattfand, daß ferner natürlich nur Herr v. Solemacher, der Herausforderer, mit einer Woche Festungshaft bestraft wurde. Der Staatsanwalt hatte nur einen Tag Festungshaft beantragt.

* [Der Finger Gottes.] Ein politisches Blatt bemerkt zum Tode des Abg. Falkenberg, der den Wahlkreis Wirsitz-Schubin im Reichstage vertrat, daß binnen wenigen Jahren diejenigen Deutschen, welche in diesem Wahlkreise zu Abgeordneten gewählt worden sind, als solche gestorben sind, so v. Sänger, v. Bethmann-Hollweg und nun Falkenberg. Das Blatt scheint zu glauben, daß es mit dieser Abschreckungstheorie Erfolg haben und kein Deutscher im Wahlkreise Wirsitz-Schubin Lust verspüren werde, sich durch Uebernahme des Reichstags-Mandats einem solchen Tode auszusetzen.

* [Versuche mit Luftballons.] In Mainz werden, nach der „Börsen-Ztg.", gegenwärtig interessante Versuche mit Luftballons (Balloncaptifs) gemacht, bei welchen der Aëronaut einen telephonischen Apparat in seinem Korbe mit nach oben nimmt, um sowohl Befehle zu empfangen, wie Fragen zu beantworten.

* [Der deutsche Spiritus in Frankreich.] Rouvier läßt der „Köln. Ztg." zufolge gegenwärtig einen Gesetzentwurf ausarbeiten, welcher bezwecken soll, den deutschen Alkohol gänzlich von dem französischen Markt auszuschließen.

* [Bairische Wahlstatistik.] Die amtliche Statistik über die letzten Landtagswahlen in Baiern, welche gegenüber 3678 nationalliberalen nur 364 freisinnige Wahlmänner aufführt, ist nach dem „Fränk. Cur." völlig ungenau, da alle liberalen Wahlmänner einfach den Nationalliberalen zugerechnet worden sind. So ist im Wahlkreise Günzburg nicht einmal der zum Abgeordneten gewählte freisinnige Wahlmann als freisinnig aufgeführt. Der „Fränk. Cur." führt außerdem eine ganze Reihe von Wahlkreisen an, in denen gar kein freisinniger Wahlmann gemeldet sein soll, und andere mit einer verschwindend kleinen Anzahl freisinniger Wahlmänner. Das genannte Blatt führt diese Ungenauigkeiten auf unrichtige Anlagen der Fragebogen zurück.

* [Die süddeutschen Kunstbutterfabrikanten] haben beschlossen, eine Anfrage an den Bundesrath dahingehend zu richten, ob im Sinne des Kunstbuttergesetzes die besonders in Süddeutschland vielfach verwandte „Schmelzbutter" zur Kategorie der Naturbutter gehört und aus diesem Grunde die Mischung der Kunstbutter mit dieser Schmelzbutter gestattet oder verboten ist. Der Schmelzbutter ist nämlich in den vom Bundesrath erlassenen Ausführungsbestimmungen keine Erwähnung gethan.

Posen, 5. August. Die Geistlichen Spors und Fröhlich, denen die Würde von Domherren in Posen und Gnesen angeboten worden war, haben in gleicher Weise, wie früher schon der Geistliche Schulz, die Annahme dieser Würde verweigert. Zu bemerken ist, daß sämmtliche drei Geistliche Deutsche sind, und daß ihnen die Domherren-Würde von der Regierung, welche die betreffenden Stellen zu besetzen hat, angeboten war. (P. Ztg.)

* Nordhausen, 5. August. Die kürzlich gemeldete Verurtheilung des früheren Redacteurs des conservativen „Nordhäuser Courier", R. v. Schlieben, wegen Beleidigung des freisinnigen Abg. Amtsgerichtsrath Lerche in Nordhausen hat eine Vorgeschichte von mehr als zwei Jahren. Lerche war in Correspondenzen des Herrn v. Schlieben in mehreren Zeitungen des Meineides bezichtigt worden und hatte sowohl gegen die Redacteure der Blätter, wie gegen Schlieben Strafanträge gestellt, denen bekanntlich erst auf Anordnung des Justizministers Folge gegeben wurde. Unter anderm hatte auch der Redacteur der nationalliberalen „Rheinisch-Westf. Ztg." eine Correspondenz des Schlieben aufgenommen und wurde im November v. J. zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Da der gleichzeitig angeklagte Schlieben den Einwand erhob, daß gegen ihn in derselben Sache schon verhandelt worden sei, wurde die Sache vertagt. Nachdem nun im letzten Termin der Nachweis geführt war, daß der Schlieben'sche Artikel in der „Rhein.-Westf. Ztg." ganz selbständig sei, so erfolgte auch hier die Verurtheilung zu 150 Mk. entgegen dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf 4 Wochen Gefängniß.

Essen a. R., 5. August. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat, wie die „Rheinisch-Westf. Ztg." meldet, heute beschlossen, daß für den Kostenbetrag von 60 000 Mk. auf dem Marktplatze der Stadt ein Standbild des verstorbenen Geh. Commerzienrath Krupp errichtet werden soll. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten gelangte ferner ein Schreiben des Sohnes des Verstorbenen zur Verlesung, in welchem der Verwaltung für gemeinnützige Zwecke 500 000 Mk. zur Verfügung gestellt werden.

* In Baiern scheinen es die Ultramontanen beinahe für an der Zeit zu halten, einen Vorstoß gegen das Civilehegesetz zu machen. Von dem bischöflichen Ordinariat Eichstätt erhielten die Dekane den Auftrag, bei den demnächst stattfindenden Kapitelcongressen als Berathungsgegenstand vorzutragen und darüber zu berichten:

„Welche Wirkungen sich nach den bisherigen Wahrnehmungen der Pfarrvorstände aus dem gegenwärtigen Civilehegesetze ergeben, namentlich in Bezug auf Ehescheidungen, die nach katholischer Lehre in keiner anderen Weise zulässig sind, als durch Sentenz des geistlichen Ehegerichts."

Holland.

Haag, 5. August. Die erste Kammer hat die Aenderung der Verfassung bezüglich der Thronfolge mit 31 gegen 5 Stimmen angenommen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 5. August. Der Staatsrath hat den Entwurf eines Decrets genehmigt, wonach der französische Generel-Zolltarif mit gewissen Abänderungen in Cochinchina, Tonking, Annam und Cambodscha eingeführt werden soll. — Von der Regierung ist, wie verlautet, eine Reihe von Maßregeln zur Unterdrückung des Banditenwesens in Korsika beschlossen worden. — Nach einem Telegramm aus Algier haben bei Laghouat heftige Erderschütterungen stattgefunden. (W. T.)

England.

London, 5. August. Der Verkehr auf der Midland-Bahn ist in Folge eines Strikes unterbrochen. Eine große Zahl Locomotivführer und Heizer löschten das Feuer in den Locomotiven aus und verließen sie kurz nach Mitternacht. Die Direction der Eisenbahn macht große Anstrengungen, um dem Strike zu begegnen, indem sie die Strikenden durch andere Angestellte ersetzt; die Gesellschaft der Eisenbahnbeamten sucht indessen auf die Locomotivführer einzuwirken, um eine derartige Er[illegible]ern.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 1. August. Nach Mittheilung der „Posttidende" hat der hiesige deutsche Gesandte N. v. Pfuel sich vor etwa einer Woche eine Gehirn-Congestion zugezogen, welche ihn zwingt, das Bett zu hüten. Der Zustand des Erkrankten, der vom Professor Bruzelius behandelt wird, soll bedenklich sein; es ist deshalb ein Bruder desselben auf telegraphische Berufung hier angekommen.

Amerika.

Buenos-Ayres, 5. August. Während des Monats Juli d. J. sind hier 52 Dampfer mit 6500 Einwanderern eingetroffen. Die Zolleinnahmen betrugen während desselben Monats 2 775 000 Pesos für Buenos-Ayres und 526 500 Pesos für Rosario.

Von der Marine.

* Die abgelöste Besatzung des Kanonenboots „Wolf" ist am 3. August c. in Hongkong eingetroffen und hat am 4. August die Heimreise angetreten.

Danzig, 6. August.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 7. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig und bedeckt, bei schwacher bis mäßiger Luftströmung; zeitweise heiter, ohne wesentliche Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

Am 7. August: S.-A. 4.24, S.-U. 7.46; M.-A. 9.19 M.-U. bei Tage. — Am 8. August: S.-A. 4.26, S.-U. 7.44; M.-A. 9.39, M.-U. bei Tage.

* [Von der Flotte.] Wie wir hören, werden das Schulgeschwader und das Uebungsgeschwader am Sonntag, den 7. August, Morgens Kiel verlassen und nach der Danziger Rhede in See gehen, wo sie am 9. August eintreffen und sofort in den Verband des Manövergeschwaders eintreten werden. Die großen Seemanöver in der Nordsee werden am 9. September beendigt und es tritt alsdann das Schulgeschwader zu Wilhelmshaven aus dem Manövergeschwader-Verband, um für die Ausreise nach Westindien ausgerüstet zu werden.

* [Der commandirende General v. Kleist] kehrte gestern Mittags 1 Uhr von der Inspection des 5. und 128. Regiments nach dem Hotel „Englisches Haus" zurück. Nachmittags fuhr Herr v. Kleist, begleitet von dem Divisions-Commandeur, Herrn v. Strempel, nach Zoppot, wo im Kurhause das von dem Offizierscorps der hiesigen Garnison zu Ehren des Corpschefs gegebene Festdiner stattfand. Abends wohnte der General dort auch dem Flottenmanöver noch bis zum Abgang des letzten Zuges bei. Heute früh 6¾ Uhr ritt derselbe zur Inspicirung des Grenadier-Regiments Nr. 4 nach dem großen Exercierplatze hinaus. Heute Abend 6 Uhr findet das Diner im Offizier-Casino beim 128. Infanterie-Regiment statt. Der für heute Abend in Aussicht genommene Zapfenstreich ist von Herrn v. Kleist abbestellt. Morgen früh 7 Uhr 34 Min. erfolgt die Rückfahrt des Generals nach Königsberg.

* [Zur Kreistheilung.] Für den vom 1. Oktober ab neu zu bildenden Kreis Danziger Höhe ist die Zahl der zu wählenden Kreistagsmitglieder auf 27 festgesetzt, wovon 13 auf den Wahlverband der Großgrundbesitzer und 14 auf die Landgemeinden kommen. Für den neuen Kreis Danziger Niederung werden 26 Kreistagsmitglieder zu wählen sein, welche sich mit je 13 auf beide Wahlverbände vertheilen.

* [Inspicirung.] Wie wir gestern mittheilten, sollte die Salonyacht des Oberwerft-Directors gestern Vormittag den Director in der Admiralität, Herrn Contreadmiral v. d Goltz, zur Inspicirung der kaiserlichen Werft aus Zoppot abholen. Da der Seegang jedoch ziemlich hoch und die Brandung scharf war, konnte die Yacht ohne Gefahr nicht an den Landungssteg hinankommen und mußte wieder umkehren. Herr v. d. Goltz traf daher mit der Eisenbahn hier ein, inspicirte die Werft und kehrte dann wieder per Eisenbahn nach Zoppot zurück.

* [Ordensverleihung.] Dem Corvetten-Capitän a. D. Freiherrn v. d. Goltz ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse und dem Baggermeister a. D. Krause zu Neufahrwasser das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* [Jubiläum.] Am heutigen Tage beschließt Herr Robert Arendt, Geschäftsführer der Möbelhandlung C. Bergmann, eine 25jährige Thätigkeit in dem genannten Hause. Aus diesem Anlaß ist demselben seitens des „Kaufmännischen Vereins von 1870", welchem Herr Arendt seit der Begründung des Vereins als Mitglied angehört, eine kunstvoll ausgestattete Adresse, hervorgegangen aus der lithographischen Anstalt der Herren Gebr. Zeuner, überreicht worden. Der mit der Ueberreichung der Adresse beauftragten Deputation hatten sich Sänger in der Stärke eines Doppel-Quartetts angeschlossen, welche Herrn Arendt ein Ständchen brachten.

* [Neue Eisenbahn.] Die polizeiliche Abnahme der Bahnstrecke Strasburg-Soldau ist auf den 15. August festgesetzt und wird daher mit aller Anstrengung daran gearbeitet. Die Eröffnung der Bahnstrecke Soldau-Jablonowo ist bestimmt zum 1. Sept. zu erwarten. Die Erdarbeiten der Strecke Soldau-Neidenburg schreiten ebenfalls schnell vor.

* [Große Sternschnuppenfälle] stehen für die Zeit vom 9. bis 13. August zu erwarten. Zahlreicher als gewöhnlich werden, falls heller Himmel eintreten sollte, die leuchtenden Meteore in diesen Tagen sichtbar sein. Dieselben gehören einem Meteorring an, welcher in bestimmten Zeiträumen die Bahn unserer Erde kreuzt und dessen Beobachtung bis zum Jahre 830 n. Chr. zurück verfolgt werden kann. Entgegen dem Novemberstrom, welcher in Perioden von 32 Jahren das Schauspiel eines ungewöhnlich reichen und durch Schönheit seiner Meteore ausgezeichneten Schwarms darbietet, ist der Auguststrom von Jahr zu Jahr geringeren Schwankungen in der Zahl der Meteore unterworfen und zeigt sich auf der ganzen Erde gleichmäßig. Da die Erscheinung gewöhnlich am stärksten zwischen dem 10. und 12. August beobachtet wurde, ist dieselbe nach dem auf den 10. fallenden Heiligen der „Laurentiusstrom" genannt.

* [Preisaufgabe.] Durch eine Preisbewerbung sollen Abhandlungen über nachstehende Aufgabe gewonnen werden: „Durch welche Verhältnisse wird die Entstehung der Brust- und Rothlaufseuche bei den Pferden begünstigt bez. verursacht. Sind die gegen diese Krankheit durch den Anhang zur Militär-Veterinärordnung festgesetzten Schutz- und Tilgungsmaßregeln zweckentsprechend oder wie sind dieselben abzuändern und zu ergänzen?" Es sind Preise von 1000 M., 750 und 250 M. ausgeworfen. Die Arbeiten müssen bis 1. Jan. 1888 der Inspection des Militär-Veterinärwesens eingereicht werden.

≘ [Die Arbeiten in der hiesigen Artillerie-Werkstatt] nehmen in diesem Sommer erfreulicher Weise größere Dimensionen als in den letzten Jahren an. Nachdem 60 Patronen- und 23 Pack-Wagen, die sich in Arbeit befinden, fast fertig gestellt sind, wurden neuerdings wieder 52 Patronen- und 42 Pack-Wagen bestellt und es dürfte diese Arbeit bis in den Winter hinein währen. — Der Director der Artillerie-Werkstatt, Herr Major Becker, hat am 1. d. Mts. einen 6wöchentlichen Urlaub angetreten und wird während dieser Zeit vom Herrn Hauptmann Tenzer vertreten.

* [Aichrevision.] In der Zeit vom 25. Oktober d. J. ab wird in dem Ortspolizeibezirke der Stadt Danzig incl. der Vorstädte eine technische Revision der im Verkehr befindlichen Maße, Gewichte, Waagen und sonstigen Maßwerkzeuge abgehalten werden. Die Gewerbetreibenden werden, um Confiscationen und event. Bestrafungen zu vermeiden, gut thun, ihre Maße und Gewichte vorher auf Richtigkeit resp. Genauigkeit prüfen zu lassen.

* [Stromverkehrs-Statistik.] Die Plehnendorfer Schleuse haben vom 15. April bis zum 15. Juli stromab in beladenem Zustande 1803 Dampfer, 364 Oderkähne, 193 andere Stromfahrzeuge und 687 Fischersicken passirt, gegen 1372 Dampfer, 428 Oderkähne, 218 andere Stromfahrzeuge und 419 Fischersicken während derselben Zeit des Vorjahres. An Holztraften passirten die Schleuse 202 polnische Traften in 5476 Tafeln mit 1606 Mann Flößer, gegen 163 polnische Traften des Vorjahres.

* [Dampfboot-Verkehr Danzig-Neufahrwasser.] Ebenso wie am letzten Sonntage wird auch morgen, wie uns mitgetheilt wird, die Gesellschaft „Weichsel" außer allen übrigen Dampfern noch Extradampfer in die Fahrt nach der Westerplatte einschieben, damit der große Andrang möglichst verhindert wird.

≘ [Doppel-Concert.] Das zu gestern Abend in Aussicht genommene Doppel-Concert von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 und der Geschwader-Kapelle erlitt insofern eine Aenderung, als an Stelle der letzteren die Pionier-Kapelle concertirte, weil das Geschwader gestern auf See manövrirte und die Kapelle nicht an Land kommen konnte. Das zur Ausführung gelangte Concert war von ca. 1000 Personen besucht.

—r. [Wilhelm-Theater.] Mit dem gestrigen ersten Dominikstage hatte sich der Besuch ganz erheblich gesteigert. Unter den vielseitigen Leistungen der großen Anzahl von Artisten nimmt die Gymnastiker-Gesellschaft Leglere den ersten Rang ein. Interessante Productionen zeigt Hr. Paul Sander mit seinem komischen Panoptikum. Eine ziemlich große Anzahl von Personen jedes Alters, vom Kinde bis zum Greise, ferner Komiker und Sängerinnen, ist auf der Bühne aufgestellt und sucht durch verschiedenartige Vorträge das Publikum zu unterhalten — d. h., so scheint es, denn in Wirklichkeit ist es allein Hr. Sander, der vermöge der Bauchrednerkunst alle Stimmen nachahmt. In gesanglicher Beziehung steht das Duettistenpaar Signor Banti und Signora Caroussel obenan. Beide besitzen klangreiche Stimmen und bringen nur Scenen aus den beliebtesten Opern zu Gehör. Die beiden musikalischen Clowns Engist und Orsa sind Virtuosen. Mit und ohne Mitwirkung der Kapelle geben sie meisterhafte Kunstleistungen auf ihren Instrumenten zum Besten.

* [Der Circus Schumann], welcher heute Nacht 2½ Uhr von Posen abfuhr, traf heute Vormittag 11 Uhr per Extrazug mit 130 Personen und 93 Pferden hier ein. Die Pferde zeichnen sich durch besondere Schönheit aus. Heute Abend beginnt die erste Vorstellung und morgen finden zwei Vorstellungen statt.

≘ [Die Zwerggruppe], welche auf dem Heumarkt während des Dominiks ausgestellt ist, erfreute sich gestern eines lebhaften Besuches seitens des Publikums. Da jedoch die Schaubude defect wurde, so mußten die Vorstellungen gestern Abend bereits vor Schluß eingestellt werden und konnten erst heute Vormittag 11 Uhr wieder beginnen. Die vorgestellten 7 Zwerge: Prinz Colibri, die Schwester desselben Paulina, die Zwillingsgeschwister Karl und Kawlina Streit, der kleinste Wiener Prinz Picolina, Vater und Tochter Josi und Marica Kischali, befinden sich mit Ausnahme des Josi Kischali, welcher 46 Jahre alt ist, in den ersten zwanziger Jahren. Es sind dies keine verkrüppelten Gestalten, wie häufig bei solchen Schaustellungen der Fall, sondern dieselben sind vollständig entwickelt und machen bei ihren declamatorischen Vorträgen einen recht komischen Eindruck.

≘ [Die neuerbaute Gießerei] auf der hiesigen kaiserl. Werft ist jetzt vollendet und es erfolgt am Montag der erste Guß in derselben.

* [Lotterie.] Die erste Ziehung der nächsten (177) preußischen Lotterie wird am 3. Oktober ihren Anfang nehmen.

* [Falsches Geld.] Bei der Reichsbankstelle in Stolp wurden zwei falsche Zwanzigpfennigstücke vom Jahre 1876 Ziffer C. und eins vom Jahre 1874 Ziffer A. angehalten. Die Falsificate sind correct und aus Neusilber geprägt. Sie unterscheiden sich von den echten nur durch ihre matte Farbe.

* [Der Magistratsbote Henkel], welchem ein schweres Stück Sandstein vom Rathhausthurm herab auf Kopf und Schulter fiel, befindet sich noch im städtischen Lazareth; doch hat sich die Verletzung desselben als nicht so gefährlich ergeben, wie man anfangs glaubte. Gefahr für sein Leben dürfte jetzt erfreulicher Weise kaum noch vorhanden sein.

* [Zusammenstoß von Fahrzeugen.] Heute Vormittag stieß ein englischer Dampfer am Fischmarkt gegen die dort liegenden Obstkähne, wodurch ein Boot zertrümmert und weitere drei beschädigt wurden. Ein Mann, welcher dabei ins Wasser fiel, konnte gerettet werden.

** [Armen-Unterstützungs-Verein.] Zu der am Freitag, den 5. August, abgehaltenen Comité-Sitzung waren 711 Gesuche eingegangen, von welchen 26 abgelehnt und 685 genehmigt wurden. Zur Vertheilung pro August gelangen 3347 Brode, 648 Portionen Kaffee, 1175 ℔ Mehl, 3 Hemden, 3 Paar Holzpantoffeln.

* [Marktpreise.] In der letzten Sitzung der städtischen Markt-Commission sind die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise in Danzig für den Monat Juli festgesetzt worden. Darnach kosten je 100 Kilogramm: Weizen gut 17,78 M., mittel 17,08 M., gering nicht gehandelt; Roggen gut 11,75 M., mittel 11,30 M., gering nicht gehandelt; Gerste gut 10,75 M., mittel 10,20 M., gering 9,45 M.; Hafer gut 10,04 M., mittel 9,59 M., gering nicht gehandelt; Erbsen gelbe zum Kochen 14,00 M.; Speisebohnen weiße 20 M.; Kartoffeln 5,61 M.; Richtstroh 3,77 M.; Krummstroh 3 M.; Heu 4,22 M. Ferner je 1 Kilogr.: Rindfleisch von der Keule 1,05 M., Bauchfleisch 95 ₰.; Schweinefleisch 1 M.; Kalbfleisch 1,05 M.; Hammelfleisch 1,05 M.; geräucherter Speck, hiesiger 1,60 M.; Eßbutter 2,00 M.; Weizenmehl Nr. 1 32 ₰.; Roggenmehl Nr. 1 25 ₰.; Brodmehl 20 ₰.; Gerstengraupe 39 ₰.; Gerstengrütze 35 ₰.; Buchweizengrütze 50 ₰.; Hirse 30 ₰.; Reis, Java 60 ₰.; Kaffee, Java, mittler roh 2,80 M., Java, gelb in gebrannten Bohnen 3,60 M.; Speisesalz 20 ₰.; Schweineschmalz, hiesiges 1,40 M.; Eier für 60 Stück 2,20 M.

≘ [Flucht-Versuch.] Während der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag versuchten vier zu längeren Gefängnißstrafen verurtheilte Gefangene aus dem hiesigen Central-Gefängniß zu entfliehen. Mittels einer Stichsäge arbeiteten dieselben ein ca. ¼ Quadratmeter großes Loch in den Fußboden ihres Schlafsaales, gelangten durch dieses in einen Arbeitssaal, zu dessen Oeffnung sowohl, wie zur Oeffnung der anderen Thüren sie sich Schlüssel besorgt hatten, und kamen so ins Freie. Da die Ausreißer jedoch keine Geräthschaften besaßen, um über die Gefängnißmauer zu steigen, und sie jedenfalls vom anbrechenden Morgen überrascht wurden, so mußten sie den weiteren Fluchtversuch aufgeben und verbargen sich in den Schränken eines Gefängnißbeamten, wo sie alsbald entdeckt wurden.

[Polizeibericht vom 6. August.] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Gärtner wegen Diebstahls, 7 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 5 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: Ein Portemonnaie enthaltend 30 M. — Gefunden: 1 Manschettenknopf, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 2 Regenschirme, 1 Uhr nebst Kette, 2 Spazierstöcke, 1 Kinderschaufel, 1 Korb mit Inhalt, 1 Medaille, 1 Geldbörse, 1 Brosche. Abzuholen von der Polizei-Direction.

k. Zoppot, 6. August. Einen interessanten Anblick bot gestern Abend das Kriegsgeschwader den am Strande weilenden und den auf den Kanonendonner hin zum Strande eilenden Bewohnern unseres Ortes dar. Bald nachdem der Mond als blutig rothe Scheibe aus der nur noch leise bewegten Meeresfluth emporgestiegen, kündigten die Signallichte des „König Wilhelm" ein Nachtmanöver an, bei dem es sich um Abwehr eines Torpedo-Angriffs handelte. Rechts und links huschten die mächtigen taghellen Strahlen elektrischer Lichte über den Wasserspiegel dahin, dann begann eine ca. halbstündige, ununterbrochene Kanonade aus den Revolvergeschützen der Panzerkolosse. Um 10¼ Uhr schien der gefährliche kecke Angreifer verjagt zu sein. Noch eine kurze Verfolgung seitens einzelner Schiffe, dann war alles still und in majestätischer Ruhe wie zuvor ließ sich die stattliche Armada von den im Mondlicht glitzernden Wellen umspülen. — Im hiesigen Sommertheater gastirte gestern Abend Herr Hofschauspieler Paul Neumann in dem Blumenthal'schen Lustspiel „Der Probepfeil" zum vorletzten Male. Seine Darstellung des an Liebesabenteuern so reichen Baron Leopold v. Egge gehört zu dem Besten, was uns die an heiteren Genüssen so reiche Saison bisher geboten hat. Besonders in dem Intriguenspiel mit Hortense v. Walneck zeigte der Gast seine bedeutende Routine auf dem Gebiete des Salonlustspiels. Frl. Ernau als Hortense erwies sich hierbei als ebenbürtige Rivalin, auch die Herren Netty (Rittmeister v. Dedenroth) und Stein (Pianist Krasinsky) ernteten wohlverdienten Beifall und mehrfache Rufe bei offener Scene. — Morgen (Sonntag) findet für unseren liebenswürdigen Gast und ehemaligen Danziger Landsmann Hrn. Neumann eine Abschieds-Benefizvorstellung statt, in welcher er sich als der vielgefeierte Reif-Reiflingen uns präsentiren wird. Am Mittwoch folgt dann ein Abschieds-Benefiz für Hrn. Netty, der bekanntlich in kurzem sein neues Engagement am Deutschen Theater zu Berlin antritt. Was Herr Netty in zwei Wintern der Danziger, was er in diesem Sommer der Zoppoter Bühne als Regisseur und vielseitigster Darsteller gewesen, ist unseren Lesern zu gut bekannt, als daß wir daran speciell zu erinnern brauchten. Nach vielfachen Wünschen, den Theaterbesuchern noch einen drastisch komischen Abend zu bereiten, hat der Komiker Netty für seinen Ehrenabend das bekannte hyperkomische Charakterbild von Pohl „Der Jongleur" gewählt, in welchem die Hauptrolle von ihm gespielt werden wird.

8 Marienburg, 5. August. Für Ermittelung des Brandstifters, durch dessen Böswilligkeit die Gebäude des Besitzers Ludwig Gehrmann in Cronsnest (bei Grunau) am 8. Juni d. J. niederbrannten, hat die Direction der ländlichen Gebäude-Feuerversicherungs-Gesellschaft im Kreise Pr. Holland eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt.

Elbing, 5. August. Der 3. August, für unsere Stadt ein hochbedeutsamer Tag, ist dieses Mal unbemerkt, sang- und klanglos vorübergegangen. An diesem Tage waren es 50 Jahre, daß in Elbing die 600jährige Jubelfeier der Stadt begangen wurde. Bekanntlich soll das in dieses Jahr fallende 650jährige Jubiläum später stattfinden. Damals gab es große Festlichkeiten — die diesmal in bescheidenerem Maße sich wiederholen werden; man schlug auch eine sehr schöne, thalergroße, silberne Medaille. (A. Z.)

Schlochau, 4. August. Dem landwirthschaftlichen Bezirksverein Adl. Briesen ist vom Minister ein Darlehen von 1500 Mark zum Ankauf eines Vereinshengstes bewilligt worden.

Czersk, 4. Aug. Vorgestern wurde hier eine schwerhörige Frau, die den Bahndamm überschritt, um früher auf ein jenseitiges Feld zu gelangen, vom Courierzuge dergestalt überfahren, daß der Kopf vom Körper getrennt und letzterer vollständig zermalmt wurde.

Strasburg, 4. August. Das 700 Morgen enthaltende Gut Miesionskowo ist heute in der Subhastation von der Kreissparkasse um den Preis von 68 000 M. erworben worden. Vor 2 Jahren sind für dieses Gut 126 000 M. geboten worden.

Thorn, 5. August. Nach einer Mittheilung des Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder hat der Cultusminister die Genehmigung ertheilt zum Abbruch der Stadtmauer zwischen Bromberger- und Kulmer-Thor nach Maßgabe des zwischen dem Reichsmilitärfiscus und der Stadt abzuschließenden Vertrages. Hiernach wird also die Zuschüttung des Grabens, der Abbruch der Mauer und der Thürme erfolgen, sobald der Vertrag seitens des Herrn Kriegsministers genehmigt ist. (Th. O. Z.)

* [Interessante Warnung.] Auf der Grenze zwischen Falkenburg und dem Dorfe Teschendorf in Pommern befindet sich am Walde eine Warnungstafel mit der klassischen Inschrift: „Hier darf nicht gestohlen werden!"

♂ Königsberg, 5. August. Nach einem soeben eingegangenen Telegramm des Hofmarschallamts hat der Kaiser bestimmt, daß das demselben von den Vertretern der Provinz Ostpreußen angetragene Diner am 8. September stattfinde. Dasselbe soll um 6 Uhr Nachmittags beginnen und nicht länger als zwei Stunden dauern. Nach dem Diner wird der Kaffee eingenommen und während desselben werden die Damen der Festtheilnehmer vor dem Kaiser erscheinen.

WT. Königsberg, 5. August. Die Betriebseinnahme der ostpreuß. Südbahn pro Juli 1887 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 100 660 M., im Güterverkehr 135 604 M., an Extraordinarien 16 600 M., zusammen 252 864 M. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 19 035 M.); im ganzen vom 1. Januar bis 31. Juli d. J. 1 903 638 M. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 203 805 M.)

— Der Cultusminister hat, wie die „K. H. Z." meldet, genehmigt, daß sämmtliche Leiter der hiesigen städtischen Volks- und Bürgerschulen den Rectortitel führen dürfen. Es entspricht dies einem Antrage des Magistrats, den derselbe nach dem gleichen Vorgange in der Stadt Stettin gestellt hatte. Andererseits hatte der Magistrat bereits beschlossen, in Zukunft nur Hauptlehrer anzustellen, welche die Rectorprüfung bestanden haben.

Gumbinnen, 5. August. Am gestrigen Abend veranstaltete das hiesige Offiziercorps zu Ehren des am 1. August in den Ruhestand getretenen bisherigen Musikdirigenten F. Sekat eine Abschiedsfeier. Oberst Caspar überreichte dem Scheidenden den ihm verliehenen Kronenorden 4. Klasse.

Memel, 4. August. Am Montag Abend kenterte ein Mellneragger Zeisenboot, in welchem sich die Fischer Jagßis und Skirbst befanden. Beide Insassen konnten, wenn auch mit kapper Noth, gerettet werden. — Dienstag Mittags wurde am Seestrande von Schwarzort ein gekentertes Karkelbecker Zeisenboot und verschiedene Bootsinventarienstücke angetrieben. Es wird vermuthet, daß dieses Fischerboot bereits am Montag in Folge des heftig wehenden Westwindes auf See gekentert ist und die Insassen hierbei ihren Tod in den Wellen gefunden haben. (M. D.)

* Dem Landrath Cranz zu Memel ist der russische St. Annenorden 3. Klasse verliehen worden.

Schivelbein, 4. August. Das hiesige Kreisblatt enthält eine längere Mittheilung über die Verwechslung hinsichtlich des Abendmahlweins in Klötzin. Darnach ist dieselbe durch das Wirthschaftsfräulein des Pfarrers, welches für die leidende Pfarrersfrau das Hauswesen besorgt, herbeigeführt worden, indem sie neben der vollen Flasche Wein noch eine halbgefüllte Flasche, in der sie irrthümlich gleichfalls Wein vermuthete, in der sich aber ein aus einer Mischung von Pottasche und sehr wenig Chlor bestehendes Fleckwasser befand, dem Pfarrer mitgegeben hatte. Um die heilige Handlung nicht zu stören, schwieg die Mehrzahl der Communicanten bis auf eine Frau, die bisher krank gewesen war und in Folge ihrer körperlichen Schwäche um so weniger die entstehende Uebelkeit niederkämpfen konnte. Mit dieser Frau verließen 4 oder 5 Personen die Kirche, um wegen Unwohlseins in den nächsten Häusern Milch zu trinken. Der sofort herbeigerufene Kreisphysikus erklärte jede Lebensgefahr für ausgeschlossen.

Vermischte Nachrichten.

* [100jähriger Gedenktag der Montblanc-Besteigung Saussure's.] Am 3. August ist der 100jährige Gedenktag der Besteigung des Montblanc durch den berühmten Physiker H. B. de Saussure, welcher am 3. August 1778 als erster Mann der Wissenschaft diesen höchsten Berggipfel Europas mit 18 Führern erreichte; die erste Besteigung überhaupt war ein Jahr früher dem unerschrockenen Bergführer J. Balmat geglückt, welcher unter großen Mühen und Gefahren die Zugänge ausgekundschaftet hatte und Saussure als Wegweiser diente.

* [Deutsch-englischer Schachwettkampf.] Aus Frankfurt a. M. wird geschrieben: Der feierliche Beschluß des Schachcongresses wurde am Dienstag Abend durch ein Bankett gebildet. Das Bankett verlief zunächst in der herkömmlichen Weise. Als dritter Redner stand Herr Zwanzig auf; er begann seine Rede mit dem Hinweise, daß die englische Nation zu jeder Zeit für eine vorzügliche Pflegerin des edlen Spieles gegolten habe, daß aber auch Deutschland eine lange Reihe von Schachheroen aufweisen könne. Um nun diese Rivalität der beiden Nationen zu entscheiden, fordere er im Namen des deutschen Schachbundes in seiner Eigenschaft als Generalsecretär die englische Schachwelt zu einem Massenwettkampfe von mindestens 30 Paaren heraus; der Wettkampf solle auf neutralem Boden, in Holland oder Belgien, ausgefochten werden. Auf die Herausforderung antwortete zuerst Blackburne in englischer, dann Hoffer, der Secretär der British Chess Association, in deutscher Sprache. Beide erklärten, daß sie den hingeworfenen Fehdehandschuh mit Freuden aufnähmen, daß der Wettkampf ein friedlicher sein und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen deutschen und englischen Schachspielern nicht stören würde; bei einem Schachwettkampfe, in welchem die Schachehre der beiden Nationen in so hohem Maße engagirt sei, könne der eventuelle Geldeinsatz nur eine Formalität sein. Stürmischer Beifall begleitete die Worte Zwanzig's sowie Hoffer's.

* [Ein charakteristischer Brauch.] Eine Washingtoner Zeitung erzählt folgende interessante Geschichte: Vor einigen Tagen fuhr der Besitzer einer Zeitung gegen

Abend die Pennsylvania-Avenue entlang, und bei dieser Gelegenheit fiel ihm eine ihm bekannte Dame auf, welche reich in Sammet und Seide im fashionabelsten Stil gekleidet war. Er ließ sofort halten, stieg aus und näherte sich achtungsvoll der Dame mit den Worten: „Marie, Wie kommt es, daß Sie sich so kostbar kleiden können von dem kleinen Gehalte, welches Ihr Mann bei mir als Sekretär bezieht, denn das ist, wie ich genau weiß, Alles, was von Mitteln ihm zu Gebote steht. Ich habe immer ein großes Interesse an ihrem Manne genommen; allein diese Wahrnehmung, dieser Beweis von Extravaganz beunruhigt mich sehr." — „Wohlan, mein Herr!" war die Antwort, „dieses Kleid gehört nicht mir. Ich gehöre zu einem Club von sechs Mitgliedern von gleicher Größe, und dieses Kleid steht mir wöchentlich einen Tag zur Verfügung. Ich wähle mir gewöhnlich den Montag, weil an diesem Tage die Receptionen der Familien der Oberbundesrichter, welche auf diesen Tag treffen, am besten gefallen. Ein jeder ein, wir haben alle sechs unsern angenehmen Tag, und jede macht eine imponirende Erscheinung mit nur wenig Kosten." — Ist dies nicht höchst charakteristisch für die Sitten in Washington in mehrfacher Beziehung?

Bern, 3. August. Ueber ein neues Unglück in den Alpen berichten hiesige Blätter: Der einzige 21jährige Sohn des Herrn Buchhändler Körber hier (Firma Huber und Co.), erst vor kurzem aus dem Auslande zurückgekehrt und im Begriff, nächstens das väterliche Geschäft zu übernehmen, wurde am Sonnabend mit einem Commis im Geschäft seines Vaters, Schmid, und mit dem Sohn eines deutschen Buchhändlers, eine Tour auf das Morgenhorn im Oberland. Als die Beiden am Sonntag Abend nicht, wie erwartet, zurückkamen, machte sich am Montag früh Herr Körber, obwohl selbst unwohl, auf den Weg nach den Vermißten auf, um seinen Sohn todt und Schmid schwer verletzt aufzufinden. Einen Führer mitzunehmen hatten die jungen Leute nicht nöthig gefunden, auch hatten sie das Ziel der Excursion zu Hause verheimlicht, weil Vater Körber, selbst ein bekannter guter, aber vorsichtiger Berggänger, die Erlaubniß zu dieser führerlosen Fahrt wohl nicht gegeben haben würde.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. August.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen, gelb			Lombarden	135,50	136,00
August	148,00	150,70	Franzosen	374,50	375,50
Sept.-Oct.	149,50	151,70	Cred.-Actien	458,00	457,50
Roggen			Disc.-Comm.	194,10	194,10
Sept.-Oct.	116,00	117,20	Deutsche Bk.	160,10	160,40
Okt.-Novbr.	118,00	119,20	Laurahütte	85,00	84,00
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,35	162,30
200 ℔			Russ. Noten	179,25	179,45
Sept.-Okt.	21,60	21,60	Warsch. kurz	178,75	179,35
Rüböl			London kurz	20,39	20,37[5]
Sept.-Okt	44,40	44,40	London lang	20,29[5]	20,29
Okt.-Novbr.	44,80	44,80	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,30	58,40
Aug.-Sept.	64,80	64,80	Danz. Privat-		
Sept.-Oct.	65,90	65,90	bank	139,90	139,90
4% Consols	106,90	107,00	D. Oelmühle	113,00	113,00
3½% westpr.			do. Priorit.	113,00	112,75
Pfandbr.	98,00	97,90	Mlawka St-P.	106,90	107,20
5% Rum. G.-R.	94,40	94,40	do. St-A.	45,40	45,20
Ung. 4% Gldr.	81,40	81,70	Ostpr. Südb.		
II. Orient-An.	55,20	55,20	Stamm-A.	62,90	62,90
4% rus. Anl. 80	80,50	80,50	1884er Russen	94,40	94,50

Danziger Stadtanleihe 103,50.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 5. August. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 170—178. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 130—134, russischer loco flau, 85—100. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 43. — Spiritus ruhig, pr. Aug. 23¾ Br., pr. Sept.-Oct. 24¼ Br., pr. Novbr.-Dezember 24⅝ Br., pr. April-Mai 24¾ Br. — Kaffee fester, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 5,95 Br., 5,90 Gd., pr. Sept.-Dez. 6,10 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 5. August. (Schlußbericht.) Petroleum geschäftslos. Standard white loco 5,90 Br.

Frankfurt a. M., 5. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 228, Franzosen 187¼, Lombarden 67¾, Galizier 175, Aegypter 74,20, 1880er Russen 80,40, Gotthardbahn 102,90, Disconto-Commandit 194,10. — Still.

Wien, 5. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,40, 5% österr. Papierrente 96,40, österr. Silberrente 82,70, 4% österr. Goldrente 112,30, 4% ungar. Goldrente 100,45, 5% ungar. Papierrente 87,45, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 163,25, Creditloose 179,25, ungar. Prämienloose 123,75, Creditact. 282,20, Franzosen 231,25, Lombarden 83,50, Galizier 215,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 233,75, Pardubitzer 156,75, Nordwestb. 161,00, Elbethalb. 169,25, Kronprinz-Rudolfbahn 187,50, Nordb. 2505,00, Conv. Unionbank 208,50, Anglo-Austr. 108,50, Wiener Bankverein 95,90, ungar. Creditactien 288,25, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 125,60, Pariser Wechsel 49,72, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,93½, Dukaten 5,90, Marknoten 61,55, Russische Banknoten 1,10¼, Silbercoupons 100, Länderbank 221,00, Tramway 227,50, Tabakactien 51.

Amsterdam, 5. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, pr. November 199. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, pr. Oktober 108 bis 109, pr. März 113—114. — Rüböl loco 26¼, pr. Herbst 25⅞.

Antwerpen, 5. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen unbelebt. Hafer fest. Gerste flau.

Antwerpen, 5. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 14⅞ bez. 15 Br., pr. August 14⅞ bez. 14⅞ Br., pr. Sept.-Dez. 15⅛ Br., pr. Januar-März 15⅜ Br. Ruhig.

Paris, 5. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. August 22,60, pr. Sept. 21,40, pr. Sept.-Dez. 21,50, pr. Novbr.-Februar 21,75. — Roggen ruhig, pr. August 13,10, pr. Novbr.-Februar 13,50. — Mehl weichend, pr. August 46,60, pr. September 47,00, pr. September-Dezember 47,60, pr. November-Februar 47,80. — Rüböl ruhig, pr. August 55,75, pr. Sept. 56,25, pr. Sept.-Dez. 56,75, pr. Nov.-Febr. 57,50. — Spiritus fest, pr. August 44,00, pr. Sept. 43,25, pr. Septbr.-Dezbr. 41,50, pr. Novbr.-Febr. 41,25. — Wetter: Schön.

Paris, 5. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,15, 3% Rente 81,32½, 4½% Anleihe 108,15, italienische 5% Rente 96,80, Oesterr. Goldrente 92½, ungar. 4% Goldrente 81⅞, 5% Russen de 1877 99,90, Franzosen 475,00, Lombardische Eisenbahnactien 173,75, Lombardische Prioritäten 285, Convert. Türken 14,30, Türkenloose 31,60, Credit mobilier 375, 4% Spanier 65⅝, Banque ottomane 493,75, Credit foncier 1345, 4% Aegypter 375,00, Suez-Actien 1977, Banque de Paris 730,00, Banque d'escompte 457,00, Wechsel auf London 25,33, 5% privil. türkische Obligationen 363,75, Panama-Actien 352.

London, 5. August. Consols 101⅛, 4% preuß. Consols 104½, 5% italienische Rente 95⅞, Lombarden 7¼, 5% Russen de 1871 95¼, 5% Russen de 1872 95, 5% Russen de 1873 94⅝, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 131, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 80¾, 4% Spanier 65⅛, 5% privil. Aegypter 97¼, 4% unif. Aegypter 74¾, 3% garant. Aegypter 101, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 78¼. Canada-Pacific 55⅛.

London, 5. August. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Prachtvoll.

London, 5. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 42 290, Gerste 3980, Hafer 109 180 Ort. Fremder Weizen und Gerste träge, weichend, angekommene Weizenladungen ruhig, Hafer flau. — Mehl und Mais stetig, Gerste ruhig.

Liverpool, 5. Aug. Getreidemarkt. Weizen ¼ bis 1 d. niedriger, Mehl ruhig, Mais ½ d. höher. — Wetter: Prachtvoll.

Petersburg, 5. August. Wechsel London 3 Monat 21³/₃₂, Wechsel Berlin 3 Monat 180, Wechsel Amsterdam 3 Monat 107⅜, Wechsel Paris 3 Monat 224, ½-Imperials 9,32, Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 265, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 248, Russ. 2. Orientanleihe 99½, Russ. 3. Orientanleihe 99⅛, Russ. 6% Goldrente 193, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe — Große russische Eisenbahnen 270½, Kursk-Kiew-Actien 367, Petersburger Disconto-Bank 785, Warschauer Disconto-Bank 300, Russische Bank für auswärtig. Handel 325¼, Petersburger internat. Handelsbank 530, Neue 4% innere Anleihe 83⅞, Petersburger Privat-Handelsbank 438, 4½% russ. Bodenpfandbriefe 157⅛, Privatdiscont 4⅞%. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, pr. August 46. Weizen loco 12,00. Roggen loco 6,40. Hafer loco 3,90. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,25. — Wetter: Warm.

Newyork, 4. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,84⅞, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 127, Erie-Bahn-Actien 30, Newyork Centralb.-Actien 108, Chicago-North-Western-Actien 114⅛, Lake-Shore-Actien 93⅞, Central-Pacific-Actien 36⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 59¼, Louisville- u. Nashville-Actien 61⅜, Union-Pacific-Actien 55⅛, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 91, Reading- u. Philadelphia-Actien 54⅛, Wabash-Preferred-Actien 29¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56, Illinois-Centralbahn-Actien 123, Erie-Second-Bonds 98⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10, do. in New-Orleans 9¾, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5¾ C., do. Pipe line Certificats — D. 57¼ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅛. Kaffee (Fair Rio-) 19, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr. Sept. 17,60, do. do. pr. Novbr. 17,30. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,15, do. Rohe and Brothers 7,00. — Speck nom. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 5. August. Wechsel auf London 4,81¼, Rother Weizen loco 0,79, pr. August 0,78¼, pr. Sept. 0,79¼, pr. Dez. 0,83⅜. Mehl loco 3,50. Mais 0,47⅛. Fracht 3¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. August.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	148—180 M Br.	
hochbunt	126—133℔	148—180 M Br.	
hellbunt	126—133℔	148—178 M Br.	145—172 M
bunt	125—130℔	144—176 M Br.	bez.
roth	126—133℔	144—176 M Br.	
ordinär	120—130℔	126—168 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 142 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. August 135 M Gd., pr. Sept.-Oktbr. 131¼ M bez., pr. Oktbr.-Novbr. 131¼ M bez., pr. April-Mai 138 M bez., pr. Mai-Juni 139 M Br., pr. Sept.-Oktbr. inländ. 150 M Br.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig pr. 120℔ 102—103 M, transit 91 M. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 102 M, unterpoln. 81 M, transit 80 M.

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktbr. inländ. 102½ M bez., unterpoln. 80 M Br., 79 M Gd., transit 78 M bez., pr. April-Mai inländisch 113½ M bez., transit 83 M bez.

Hafer pr. Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 94—97 M.

Rübsen unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 197 M, russ. mit Revers 184 M.

Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. 197—200 M, transit mit Revers 188 M, ohne Revers 188 M.

Kleie pr. 50 Kilogr. 3,05 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 65 M Br., 64 M Gd.

Rohzucker ruhig, fest. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 12,00 M Gd. Alles pr. 50 Kgr.

Petroleum pr. 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20% Tara 10,80 M, bei kleineren Quantitäten 10,90 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35—37 M, schottische Maschinen- 33—34 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 6. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön und warm. Wind: N.

Weizen. Bei ruhiger und matter Stimmung ist gehandelt inländischer Sommer- 134℔ 172 M, polnischer zum Transit hochbunt 129/30℔ 146 M pr. Tonne. Termine August transit 135 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 150 M Br., transit 131¼ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 131¼ M bez., April-Mai transit 138 M bez., Mai-Juni transit 139 M bez. Regulirungspreis 142 M.

Roggen inländischer frischer flauer und etwas billiger gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen 120℔ 103 M, 118℔ und 127℔ 102 M, für frischen polnischen zum Transit 128/9℔ 81 M. Alles pr. 120℔ pr. Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 102½ M bez., unterpolnisch 80 M Br., 79 M Gd., transit 78 M bez., April-Mai inländ. 113½ M bez., transit 83 M bez. Regulirungspreis inländisch 102 M, unterpolnisch 81 M, transit 80 M.

Gerste ist nicht gehandelt. — **Hafer** inländ. 94, 97 M pr. Tonne bez. — **Rübsen** unverändert. Bezahlt ist für inländischen 197 M, für russ. zum Transit mit Revers 184 M pr. Tonne. — **Raps** gleichfalls unverändert im Werthe. Inländischer 197, 198, 200 M, polnischer zum Transit ohne Revers 188 M, russischer zum Transit mit Revers 188 M pr. Tonne. — **Weizenkleie** 3,05 M pr. 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** 3,10 M pr. 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 65 M Br., 64 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 128/9℔ 142,25 M, rother 133℔ 142,25, russ. 125/6℔ 123 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer neu 120℔ 101,25, 123℔ 105, 124℔ 106,25, 131℔ 111 M bez., russischer 118/9℔ 76, 119/20℔ 77, 122℔ 79,50 M bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ. 98 M bez., kleine russ. 93 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 92, 93, 95, russ. 70, 73, 75, 76 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. 112 M bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 194,50, 195,75, 197,25 M bez. — Raps pr. 1000 Kilo 198,50, 201,25 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 65½ M Gd., pr. Sept. 64¾ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 5. August. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 165—171, pr. Sept.-Octbr. 156,00, pr. Octbr.-Novbr. 158,00. — Roggen matt, loco 113—116, pr. Sept.-Oktbr. 115,00, pr. Oktbr.-Novbr. 117,00. — Rüböl fest, pr. August 44,00, pr. Sept.-Oktbr. 44,00. — Spiritus still, loco 64,90, pr. August-Septbr. 64,70, pr. Septbr.-Oktbr. 65,00. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 5. August. Weizen loco 148—177 M, pr. August 150,25 M, pr. Sept.-Oktbr. 151¾—151⅞ M, pr. Okt.-Novbr. 153—152¼ M bez., pr. Nov.-Dezbr. 155—154¾ M bez., pr. April-Mai 164—164¼—163¾ M bez. — Roggen loco 117—127 M, feiner 128 M ab Bahn, pr. August 114¾ M bez., pr. Sept.-Oktbr. 116¾—117 M, pr. Oktbr.-Novbr. 119¼—119¾ M bez., pr. Nov.-Dezbr. 120¾—121 M bez., pr. April-Mai 127 M. — Hafer loco 103—145 M, ost- und westpreußischer 108—120 M, pommerscher und uckermärk. 110—117 M, schlesischer 109—117 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 120—125 M ab Bahn, pr. August 102 M, pr. Sept.-Oktbr. 97¾—97½ M bez., pr. Okt.-Novbr. 97½ M, pr. Nov.-Dezbr. 100¼—99¾ M, pr. April-Mai 104½ M. — Gerste loco 100—175 M. — Mais loco 103 M, pr. Sept.-Oktbr. 105 M, pr. Okt.-Novbr. 106 M. — Kartoffelmehl loco 17,50 M, pr. August 17,30 M, pr. August-Septbr. 17,30 M, pr. Sept.-Oktbr. 17,30 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,50 M, pr. August 17,30 M, pr. August-Sept. 17,20 M. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,00—20,50 M, Nr. 0 20,00—18,75 M. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18,90 M bez., pr. August 17,00 M, pr. Aug.-Septbr. 16,80 M, pr. Sept.-Okt. 16,80 M, pr. Okt.-Nov. 16,95 M, pr. Nov.-Dez. 17,05 M. — Rüböl ohne Faß 43 M, pr. August 44,5 M, pr. Sept.-Oktbr. 44,8 M bez., pr. Okt.-Nov. 45,2 M, pr. Nov.-Dez. 45,5 M, pr. April-Mai 46,1 M. — Spiritus loco ohne Faß 64,4 M bez., pr. August-Septbr. 64,3—64,8 M, pr. Sept.-Okt. 65,0—64,8 M, pr. Okt.-Novbr. 65,4—66 M bez., 65,9 M.

Magdeburg, 5. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96% 21,90 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,90 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,10 M. Still. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 25,75 M. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr. August 12,62 M bez., 12,65 M Br., pr. Septbr. 12,60 M bez., 12,62½ M Br., pr. Oktbr.-Dez. 12,10 M bez, 12,20 Br. Fest. Umsatz im Rohzuckergeschäft 29 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 5. August. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 593 Rinder, 1425 Schweine, 647 Kälber, 3011 Hammel. Von Rindern wurde circa die Hälfte des Auftriebes abgesetzt und reichlich die Preise des letzten Montags erzielt. Schweine wurden gut 1 M höher bezahlt als am Montag, jedoch der Markt nicht geräumt; man zahlte 37—42 M pr. 100 Pfund bei 20% Tara. Das Kälbergeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab. Ia. 40—48, IIa. 30—38 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht. Hammel blieben ohne Umsatz.

Wolle.

Berlin, 5. August. Das Wollgeschäft am hiesigen Platze entbehrte während der zweiten Hälfte des Monats Juli größerer Lebhaftigkeit, wofür die Hauptursache in der Abwesenheit der Interessenten von Hause zu suchen ist. In der Tendenz des Artikels hat sich nichts geändert. In Rückenwäschen waren die Umsätze nicht von Bedeutung; immerhin mögen im ganzen ca. 1000 bis 1500 Centner aller Gattungen, auch Kreuzungswollen, Lammwollen und Locken umgegangen sein. Man bezahlt für gute Ostpreußen und Hinterpommern Anfang der 50er Thaler. Gute Kreuzungswollen 44—45 Thaler, Lammwollen 45—50 Thaler, Locken um 40 Thaler. Das Hauptinteresse der Fabrikanten ist noch immer den Schmutzwollen zugewandt, und dürften in diesem Genre wieder einige Tausend Centner meist nach Forst und Kottbus verkauft sein. Preise um 60 M. Die Läger hier am Platze sind jetzt in allen Genres reich assortirt.

Zucker.

Magdeburg, 5. August. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Das Geschäft nahm während dieser Woche einen sehr stillen Verlauf, an einigen Tagen ruhte es vollständig. Auf der einen Seite blieb das Angebot ein ungemein schwaches, andererseits zeigte aber auch weder Inland noch Ausland größere Kauflust, so daß nur wenige Partien, darunter einige Restläger, zu nachstehenden Preisen gehandelt wurden. Umgesetzt wurden ca. 29 000 Ctr.

Raffinirte Zucker. Das Geschäft in raffinirtem Zucker erfuhr während der verflossenen Woche keine Veränderung; die Tendenz unseres Marktes blieb anhaltend eine sehr ruhige und fanden zu den verzeichneten Preisen nur unbedeutende Umsätze statt.

Melasse: effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 3,00—3,35 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 3,00—3,35 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,10—2,60 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96% 21,90 M, do. excl., 88° Rendem. 20,90 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 16,60 bis 18,10 M für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein ohne Faß 28,75—29 M. Melis ffein ohne Faß 28,50 M, Würfelzucker II. mit Kiste 28,00 M, Gem. Raffinade II. mit Sack 26,50—27,00 M, gem. Melis I. mit Sack 25,75 M, Farin mit Sack 22,00 bis 24,75 M für 50 Kilogramm.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 4. August. (Börsen-Verein.) A. Kohlen und Coaks. 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle 6,40—7,60 M, Flammförderkohle 5,40—6,00 M, Stückkohle 7,60—8,40 M, Nußkohle — M, Gewaschene Nußkohle 45—80 Mm. 7,60 bis 8,50 M, do. 25 bis 45 Mm. 7,00 bis 7,50 M, do. 8 bis 25 Mm. 5,40 bis 6,00 M, Nußgruskohle 4,00 bis 5,00 M, Gruskohle — M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 5,20 bis 6,00 M, Stückkohle 7,00—8,00 M, gewaschene Nußkohle 45—80 Mm. 7,20—8,20 M, gewaschene Nußkohle 25—45 Mm. 6,40—7,40 M, gewaschene Nußkohle 8—25 Mm. 5,00—6,00 M, gewaschene Coakskohle 4,10—4,60 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 4,40—5,20 M, Stückkohle 8,00—8,40 M. 4. Coaks Gießerei-Coaks 8,00—10,00 M, Hochofen-Coaks 7,60—8,50 M, Nuß-Coaks gebrochen 7—9 M. — B. Erze. Rohspath 8,30—8,60 M, Gerösteter Spatheisenstein 11—12,50 M. C. Roheisen. Spiegeleisen Ia. 10—12% Mangan 48,00 M, weißstrahliges Eisen: rheinisch-westfälische Marken I. 45,50 M, rheinisch-westfälische Marken Thomaseisen 43,00 M, Siegener 44,00 M, Nassauische — M, Luxemburger Puddeleisen 33,00 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. III. 39,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. I. 54,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. II 51 M, deutsches Gießereieisen Nr. III. 48 M, deutsches Gießereieisen (Hämatit Nr. I) 54 M, engl. Roheisen Nr. 3 loco Ruhrort 53 M, D. Stabeisen (Grundpreise). Gewöhnliches Stabeisen 115 M — E. Bleche (Grundpreise). Gewöhnliche Bleche 135,00 M, Kesselbleche 150,00 M Feinbleche 135,00 M Berechnung in Mark pro 1000 Kilogr. und, wo nicht anders bemerkt, loco Werk. Für Hochofen-Coaks und auch für Coaks zu Gießereizwecken ist sehr starke Nachfrage; das Kohlengeschäft bewegt sich in der Jahreszeit entsprechenden Grenzen. Roheisen ist fest und lebhaft begehrt. Für Walzwerksproducte ist die Nachfrage andauernd stark, die Werke sind gut beschäftigt. Die Preise für Walzdraht sind in steigender Bewegung. — Nächste Börse am 18. August.

Hopfen.

Nürnberg, 5. August. Alles neu Ankommende fand bald zum Preise von 200 M pr. 50 Kilogr. Nehmer. Nach dem heutigen Stande der Pflanze dürfte, wenn kein ungeeignetes Wetter mehr eintreten sollte, Baiern, Württemberg und Baden im großen allgemeinen Durchschnitt die vorjährige Ernte annähernd erreichen, während Elsaß-Lothringen und die norddeutschen Productionsbezirke einen Ausfall gegen das Vorjahr erwarten. Im 1886er ist das Geschäft ganz still und beschränkt sich der Umsatz auf wenige Säcke. Preise sind nominell, aber für gute Waare immer noch ziemlich fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 5. August. Wind: NNO.

Angekommen: Mandal (SD.), Smith, Fredrikshald, Steine.

Gesegelt: Schmückert, Siebenlist, Gloucester, Holz. Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz und Güter. — Hilding (SD.), Sjögren, Fridericia, Holz. — Bordeaux (SD.), Forsell, Carthagena, Sprit. — Skjöld (SD.), Svensson, Ahus, Kleie. — Carlos (SD.), Plath, Antwerpen, Güter.

6. August. Wind: WNW., später N.

Angekommen: Wilhelm (SD.), Dahmke, Bandholm, leer. — Bon Accord (SD.), Talbot, Aberdeen, Heringe.

Gesegelt: Friede, Biedenweg, Grimsby, Holz. — Triton, Ruthström, Aarhus, Holz. — Janette, Doyle, Sunderland, Holz. — Vesuv, Charleston, Sunderland, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. August. Wasserstand: 0,02 Meter.
Wind: N. Wetter: klar, trocken.

Stromauf.

Von Fuchsschwanz nach Thorn: Wulsch, Linser; — Rochlitz, Linser; — Jänicke, Linser; Feldsteine.

Stromab:

Friedmann, Birnbaum, Kozernia, Thorn, 3 Traften, 1775 Mauerlatten, 370 tannene und kieferne Mauerlatten, 345 Rundkiefern, 806 Rundelsen.

Berliner Fondsbörse vom 5. August.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Gesammthaltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet theilweise etwas besser ein und konnten sich weiterhin gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger. Das Geschäft entwickelte sich zwar im allgemeinen nicht sehr lebhaft, gewann aber für einige Effecten, besonders für Montanwerthe grössere Ausdehnung. Gegen Schluss der Börse machte sich eine kleine Abschwächung geltend. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest und die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei festerer Gesammthaltung etwas grössere Regsamkeit für sich. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien mit unwesentlichen Schwankungen wenig lebhaft gehandelt, Franzosen und Lombarden waren behauptet, Elbethal schwächer, andere österreichische Bahnen wenig verändert und still, schweizerische Bahnen lebhafter. Von den fremden Fonds erscheinen russische Werthe auch heute recht fest und ziemlich lebhaft; ungarische Goldrente und Italiener unverändert und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich. Bankactien ruhig. Industriepapiere zumeist fest. Montanwerthe steigend und belebt. Inländische Eisenbahnactien fest und mässig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	107,60
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	103,25
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pommersche Pfandbr.	3½	98,60
do. do.	4	102,50
Posensche neue do.	4	102,25
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,20
Preussische do.	4	104,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,75
do. Silber-Rente	4⅕	67,20
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,20
do. Papierrente	5	71,20
do. Goldrente	4	81,75
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,70
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,00
do. do. Anl. 1871	5	94,85
do. do. Anl. 1872	5	94,85
do. do. Anl. 1873	5	95,50
do. do. Anl. 1875	4½	89,70
do. do. Anl. 1877	5	99,30
do. do. Anl. 1880	4	80,50
do. Rente 1883	6	107,50
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,50
do. Rente 1884	5	88,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,25
do. III. Orient-Anl.	5	55,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,25
do. do. 6. Anl.	5	88,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	85,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,90
Italienische Rente	5	97,70
Rumänische Anleihe	8	107,00
do. do.	6	106,00
do. v. 1881	5	102,60
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,40
II. u. IV. Em.	5	109,25
II. Em.	4½	106,80
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,70
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,60
do. do. do. do.	4½	112,90
do. do. do. do.	4	103,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,10
do. do.	5	111,75
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	105,10
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	101,60
Poln. landschaftl.	5	56,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,90
Russ. Central- do.	5	77,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,90
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,10
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,30
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,60
Oester. Loose 1854	4	110,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	292,75
do. Loose v. 1860	5	113,90
do. do. 1864	—	273,00
Oldenburger Loose	3	156,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,50
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,50
do. do. v. 1866	5	140,00
Ung. Loose	—	214,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	48,70	1⅞
Berl.-Dresd.	22,60	4
Mainz-Ludwigshafen	98,00	3½
Marienbg-Mlawka St-A	45,20	—
do. do. St.-Pr.	107,20	—
Nordhausen-Erfurt	33,40	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	62,90	—
do. St.-Pr.	104,25	—
Saal-Bahn St.-Pr.	48,00	—
do. St.-A.	105,50	3¼
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	25,60	—
do. St.-Pr.	85,60	2⅝
Galizier	88,00	—
Gotthardbahn	—	3½

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1886.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,00	—
Lüttich-Limburg	7,90	—
Oesterr.-Franz. St.	375,50	3½
† do. Nordwestbahn	262,00	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,60	—
†Russ. Staatsbahnen	120,80	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,70	—
Südösterr. Lombard	136,50	—
Warschau-Wien	251,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,80
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,25
do. do. Gold Pr.	5	103,75
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,40
do. Elbthalb.	5	84,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	286,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,50
Brest-Grajewo	5	88,20
†Charkow-Azow rtl.	5	97,10
†Kursk-Charkow	5	96,80
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	4	92,00
†Mosko-Smolensk	5	94,90
Rybinsk-Bologoye	5	85,60
†Rjäsan-Koslow	4	89,90
†Warschau-Terespol	5	95,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,00	4⅓
Berliner Handelsges.	156,30	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	90,00	4½
Bremer Bank	98,60	2⅝
Bresl. Discontobank	92,60	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank	138,10	7
Deutsche Genoss.-B.	133,90	6⅔
Deutsche Bank	160,40	—
Deutsche Eff. u. W.	119,50	8
Deutsche Reichsbank	135,10	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,00	5
Disconto-Command.	194,10	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,75	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,10	6½
Hannöversche Bank	116,50	5
Königsb. Ver.-Bank	107,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,36	4⅞
Meininger Hypoth.-B.	95,60	4⅔
Norddeutsche Bank	143,75	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,19
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,10	—
Posener Prov.-Bank	114,00	5½
Preuss. Boden-Credit.	109,90	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,90	—
Schaffhaus. Bankver.	90,00	4
Schles. Bankverein	110,00	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6¹
Actien der Colonia	7995	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	64,25	2½
Deutsche Bauges.	90,00	—
A. B. Omnibusges.	161,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	272,25	11⅙
Berl. Pappen-Fabrik	92,90	—
Wilhelmshütte	102,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	44,00	—
Danziger Oelmühle	113,60	—
do. Prioritäts-Act.	112,75	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	84,00	—
Stolberg, Zink	33,00	—
do. St.-Pr.	106,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 5. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	2	20,375
do.	3 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,66
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	162,15
do.	2 Mon.	4	161,30
Petersburg	3 Wch.	5	178,80
do.	3 Mon.	5	178,00
Warschau	8 Tg.	5	179,35

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,195
Engl. Banknoten	20,36
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreich. Banknoten	162,30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	179,45

Meteorologische Depesche vom 6. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	760	SSO	5	Regen	15	
Aberdeen	763	SW	1	bedeckt	17	
Christiansund	763	OSO	2	wolkig	17	
Kopenhagen	769	WNW	2	wolkenlos	16	
Stockholm	769	ONO	2	heiter	16	
Haparanda	768	SO	2	halb bed.	14	
Petersburg	766	NNO	1	wolkenlos	12	
Moskau	759	N	1	bedeckt	13	
Cork, Queenstown	763	S	2	wolkig	18	
Brest	764	O	1	bedeckt	18	
Helder	769	O	1	wolkenlos	19	
Sylt	768	S	1	heiter	18	
Hamburg	769	SO	1	halb bed.	17	1)
Swinemünde	769	NNW	1	wolkenlos	19	2)
Neufahrwasser	768	N	2	halb bed.	19	
Memel	768	NNW	1	halb bed.	15	3)
Paris	765	NO	1	wolkenlos	16	
Münster	768	NO	2	wolkenlos	14	
Karlsruhe	768	NO	3	wolkenlos	18	
Wiesbaden	769	O	2	wolkenlos	18	
München	770	O	6	wolkenlos	15	
Chemnitz	770	O	1	wolkenlos	15	4)
Berlin	770	NO	2	wolkenlos	18	
Wien	769	NW	1	wolkenlos	16	
Breslau	770	N	2	wolkenlos	18	
Ile d'Aix	764	NO	2	halb bed.	18	
Nizza	765	O	2	halb bed.	22	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Thau. 2) Thau. 3) Thau. 4) Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist auf dem ganzen Gebiete gleichmäßig vertheilt, über Central-Europa, Westfrankreich, Oesterreich und dem Ostseegebiete liegt derselbe zwischen 765 und 770 Millim. Auf diesem ganzen Gebiete ist das Wetter ruhig, heiter und trocken. Die Temperatur ist in Deutschland etwas gestiegen, liegt jedoch noch meist unter der normalen. Die oberen Wolken ziehen über Westdeutschland meist aus Südost bis Nordost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	766,6	19,1	NNO., frisch, hell u. heiter.
6	8	767,0	19,7	„ mässig, „ „ „
	12	767,1	21,4	„ „ unten bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn **Simon Bischoff** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Berlin, den 29. Juli 1887.
Stadtrath und Stadtältester **Adolf Hagen.**
Anna Hagen, geb. Claussen.

Statt besonderer Meldung
Meinen Bekannten und Freunden die tieftraurige Mittheilung, daß mein heißgeliebtes Weib Selma, geb. Busch, den 3. August, 10 Uhr Abends, nach kurzem schweren Leiden verschieden ist.
Voll herben Schmerzes
4382) **Karl Kuhl.**
Merseburg, d. 4 August 1887.



Nach dem Geschwader fährt der **große Proviant-Dampfer** Sonntag, den 7. August, Nachmittags 2½ Uhr, vom Ritterthor. Passagiere werden für 75 ₰ hin und zurück mitgenommen. (4360

John Strauss.

Von der Reise zurück.
Dr. Grüwell,
homöopathischer Arzt.

Ich bin zurückgekehrt.
Sprechst. Vormittags.
A. v. Parpart,
Frauengasse 43, III. (4329

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ. 40000, Loose a ℳ. 3,50. (4362
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a ℳ. 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a ℳ. 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Brockhaus
großes Conversations-Lexikon mit sämmtlichen Illustrationen u. Karten 13. neueste Auflage, 16 elegant geb. Bände statt ℳ. 152 für ℳ. 120.
Brockhaus
kleines Conversations-Lexikon, neueste Auflage, 1886 in 2 elegant geb. Bdn., neu ℳ. 18, auch antiquarisch in einfachem Einband ℳ. 10.
Meyer's
Conversations-Lexikon. 3. Auflage in 16. Bänden, statt ℳ. 160 für ℳ. 50.
2. Auflage in 15 Bänden ℳ. 30.
Vorräthig bei
A. Trosien,
4354) Petersiliengasse Nr. 6.

Geräucherte junge Rinderzungen,
ohne Fett und Schlund,
per Stück ℳ. 1,75,
empfiehlt (4376
J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp.

Neuen Himbeer-saft
eigener Fabrikation
in ganz vorzüglicher Qualität,
empfiehlt (4371
Carl Studti
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Feinsten Werder-Leckhonig
neuer Ernte und Scheibenhonig, empfiehlt
L. Matzko Nachf.,
Altstädt. Graben 28.

Ia. diesjährigen
Leckhonig
empfiehlt
Louis de Veer,
Stadtgebiet Nr. 1, (4286
per Ohra bei Danzig.

Mey's Stoffwäsche,
Gummi-Wäsche,
Leinen-Wäsche,
Cravatten,
Hosenträger,
Tricotagen,
Strümpfe und Socken
in großer Auswahl billigst
J. Schwaan,
1. Damm Nr. 8. (2356

Getreide-Reinigungs-Maschinen
von 50—80 ℳ. pr. Stück
in garantirter Waare. (4187
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

WER
lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier** in Ulm a. D.
Grosser Import ital. Produkte.

---

130 Personen. 95 Pferde. **Danzig, Holzmarkt.** 130 Personen. 95 Pferde.
Circus G. Schumann.
Sonntag, den 7. August 1887:
2 Grosse Gala-Vorstellungen.
Anfang der 1. Nachmittags 4 Uhr,
Anfang der 2. Abends 7½ Uhr.
Beide Vorstellungen sind mit verschiedenen glänzenden Programmen ausgestattet.
In beiden Vorstellungen:
Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten, Künstler u. Künstlerinnen ersten Ranges. Komische Entrees sämmtlicher Clowns, sowie „August des Dummen".
Preise der Plätze: Loge 3 ℳ., Parquet 2 ℳ., 1. Platz 1,50 ℳ., 2. Platz 1 ℳ., Gallerie 0,50 ℳ.
Hochachtungsvoll
G. Schumann, Director.

In dem unterzeichneten Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Führer durch Carthaus und Umgegend.
Mit zwei lithographirten Uebersichtskarten.
I. Theil: Der Ort Carthaus mit seiner nächsten Umgebung einschließlich der Aussichtspunkte Lappalitzer Höhe, Zur schönen Aussicht und Präsidentenhöhe. (Karte I.)
II. Theil: Das Mirchauer Revier (Karte 1.)
III. Theil: Remboszewo, Ostritz, Thurmberg, Krug Babenthal. (Karte II.)
IV. Theil: Fußtouren, Wagentouren, Zeiteintheilung.
Preis: 60 Pfennige.
Carthaus, im August 1887. (4342
Buchhandlung von Otto Ehlers.

Thierärztliche Hochschule
in Hannover.
Beginn des Wintersemesters am 3. October cr. — Aufnahme-Bedingung: Prima-Reife eines Gymnasiums oder Real-Gymnasiums. Programm und Vorlesungs-Verzeichniß übersendet auf Ansuchen
4343) **Die Direction.**

Hunde-Halle.
Königsberger Märzenbier, pro Glas 15 Pf.
(Brauerei Ponarth, vorm. G. Schifferdecker & Co.)
Nürnberger Doppel-Lagerbier, pr. Gl. 20 Pf.
(G. N. Kurz'sche Brauerei, J. G. Reif.)
Große Speisenkarte; ganze u. halbe Portionen.
Stamm-Frühstückstisch. (4383
Mittagstisch, auch im Abonnement.

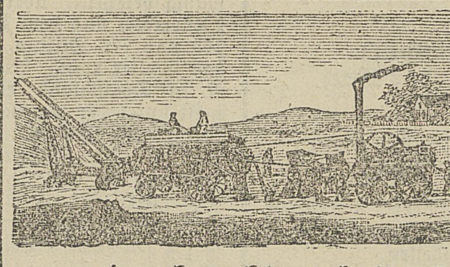
Thorner Pfefferkuchen
von
Hermann Thomas, Thorn,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers von Deutschland und Königs von Preußen,
empfiehlt nunmehr mit den üblichen Rabattsätzen für Consumenten und Wiederverkäufer
J. G. Amort Nachf.
Hermann Lepp,
Langgasse 4, Danzig, Langgasse 4,
Ecke der Gerbergasse. (4377

Oberhemden,
Probehemde wird vorher geliefert.
Kragen, Manschetten, Nachthemdem, Taschentücher,
Tricotagen jeder Art,
empfiehlt ergebenst (4364
Julius Dauter.
Reelle Waare. Billige Preise.

Netzjacken,
Normal-Hemden und -Beinkleider, Socken und Strümpfe in Maco, Wolle und Seide
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen
W. J. Hallauer, Langgasse 36.
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. [2177

Dominiks-Anzeige.
Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum und meinen werthgeschätzten Kunden, die ergebene Anzeige, daß ich wieder mit einem
großen Tilsiter Schuhwaaren-Lager,
nur eignes Fabrikat, in guter dauerhafter Waare, für Herren, Damen und Kinder, eingetroffen bin, welches ich zu soliden Preisen empfehle.
Mein Stand ist Dominikanerplatz, Junkergasse, Kirchenseite, Bude 2—3. Einen Posten zurückgesetzter Lederstiefel verkaufe um zu räumen zu jedem nur annehmbaren Preise. Bitte um geneigten Zuspruch. (4340
Achtungsvoll
W. Husing, Schuhfabrikant aus Tilsit.

S. A. Hoch, Danzig,
hält stets größtes Lager und offerirt zu den billigsten Preisen:
Eisenbahnschienen zu Bauzwecken bis 24' lang,
Träger unter polizeilich verlangter Garantie von 100 m/m bis 400 m/m hoch,
Ia. Blockzink, Ia. Weichblei in Mulden, Ia. engl. Block- und Stangen- (zinn garantirt), a. Dichtwerg, Grubenschienen, Floßnägel, sortirt, Nutzeisen, Bleche, Rohre, gußeiserner Fenster zu Stallungen ꝛc. (2035



Locomobilen, Dampfdreschmaschinen, Göpeldreschmaschinen,
neu und gebraucht, verkauft räumungshalber zu außerordentlich billigen Preisen (1965
J. Hillebrand-Dirschau,
Landwirthschaftl. Maschinengeschäft.

Dampfbootfahrt
Danzig — Neufahrwasser.
Die Dampfer fahren am Sonntage nach Bedürfniß.
Für die zweite Saison, beginnend den 1. August, sind noch einige elegant möblirte Sommerwohnungen auf der Westerplatte preiswerth zu vermiethen.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone, Bureau: Hundegasse Nr. 52.

Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten.
Bezirks-Verein Danzig.
Zu der am **Freitag, den 12. August 1887,** Mittags 12 Uhr, im rothen Saale des hiesigen Rathhauses stattfindenden
ordentlichen General-Versammlung
laden wir die Mitglieder des Vereins hiermit ergebenst ein. (4352
Der Vorstand.
Dr. **Abegg.** Dr. **Semon.** **Ed. Rodenacker.** **Oltmann**

Louis Ehrlich,
Hutfabrikant,
44, Hundegasse 44,
empfiehlt sein Lager modernster
Herren- und Knaben-Hüte und Mützen
zur geneigten Beachtung. (4347

Grundstücks-Verkauf.
Ein gutes Grundstück, 2 culm. Hufen groß, mit massiven Gebäuden, im Danziger Werder ¼ Meile vom Bahnhof Hohenstein (also der Ueberschwemmung nicht ausgesetzt) mit vollständigem lebenden und todten Inventar sowie der ganzen Ernte, ist billig zu verkaufen. Anzahlung gering. Näheres bei dem **Auctionator Wagner**, Danzig, Breitgasse 4, zu erfragen. (4310

Gegründet 1846!
22 Preis-Medaillen!
Eingetragene BOONEKAMP of MAAG-BITTER Schutzmarke.
bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat,
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
am Rathhause
in Rheinberg a. Niederrh.
K. K. Hoflieferant.
Inhaber vieler Preis-Medaillen.
Nichts ist so angenehm, kühlend und erfrischend in der heissen Jahreszeit auf Reisen und Märschen als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser, vermischt mit
Boonekamp of Maag-Bitter.
Ein Theelöffel genügt für ein Glas von ⅙ Liter Zuckerwasser. Pure und unvermischt genossen wirkt er **magenstärkend, blutreinigend** und **nervenberuhigend.**
Der **Boonekamp of Maag-Bitter** ist fortwährend in Original-Packung in ganzen und halben Flaschen und Flacons zu haben, allenthalben bei den bekannten Herren Debitanten. (7269
Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, dass es noch immer Geschäfte giebt, die sich nicht zu entwürdigen glauben, durch den Verkauf von Falsifikaten das Publikum zu täuschen. Daher:
Warnung
vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma:
H. Underberg-Albrecht.

Ferd. Müller, Quedlinburg,
Kunstanstalt für Glasmalerei.
Dieselbe empfiehlt sich zur Ausführung aller nur denkbarer Fenster für Kirchen, Palais, Wohn- und Prunkgemache, Wein- und Bierstuben u. dgl. **Correcte Entwürfe. Sauberste Ausführung.** (2475
☛ Für die seit Jahren gelieferten Arbeiten liegen von höchsten Personen und Sachverständigen die besten Zeugnisse zur Einsicht bereit.

Achtung.
Wer seine Uhr gut und billig reparirt haben will, der bemühe sich nach Hausthor Nr. 3.
Patentgläser
werden für 20 ₰ aufgesetzt. (1963
Carl Siede, Uhrmacher.

Neuheit.
Miros-Riesen-standen-Roggen.
Dieser acclimatisirte Roggen wird sowohl in Stroh- wie Körnererträgen Jedermann zufrieden stellen.
Im Versuchsanbau lieferte derselbe per Morgen 800 Kilo Körner und 1800 Kilo Stroh.
Preis per 50 Kilo 10 ℳ., per 1000 Kilo 160 ℳ. (4351
Dominium Stecklin,
Pr. Stargard.



Der Bockverkauf
aus der hiesigen Stammheerde findet
Montag, d. 29. August,
Vormittags 12 Uhr,
statt.
Wagen zur Abholung der Käufer stehen am gedachten Tage Morgens 8 Uhr in **Rheda** bereit. (4344
Krockow, den 4 August 1887.
Graf Krockow.

Ein ganz vorzüglich gebautes
Pianino
Vorst. Graben 52, pt., f preisw. zu vk.

Cigarren.
Holländer, Java u. **Felix Brasil,** hochfein. Kiste von 100 St. ℳ. 6. — Versandt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme. Bei Aufträgen von 400 Stück portofreie Zusendung.
Cigarren-Fabrik
4074) von
Wilh. Servatius,
Adenau, Rheinprovinz.

Eine Besitzung von 4 Hufen culm, Weizenboden, Gebäude gut, leb. u. todt. Inventar nebst Maschinen compl., Ernte recht gut, Hypotheken fest, im besten Theile Westpreußens gelegen, soll umständehalber billigst bei 4—5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt **W. Bahrendt,** Danzig, Töpfergasse Nr. 25. (4341

Schimmel-wallach,
10 Jahre alt, 3½" groß, gutes Beamtenpferd, truppenfromm, billig zu verkaufen oder zum Manöver zu vermiethen bei
Stallmeister **v. Komorowsky,**
Graudenz. (4365

---

100 Mk. w. von gleich geg. f. Sicherh., g. Zinsen u. lohnende Nebenvergütigung auf drei Monate zu leihen gesucht. Offerten erb. u. 4370 in d. Exped. d. Zeitung.

Böttchergesellen
finden bei hohem Accord auf große Arbeit dauernde Beschäftigung. Zu erfragen **A. Hanke,**
4375) Hundegasse 117.

Eine junge Dame mit schöner Handschrift und mit der doppelten Buchführung vertraut, augenblicklich noch in einem Comtoir beschäftigt, sucht veränderungshalber eine entsprechende Stellung. Gehalt nicht unter 40 ℳ. pro Monat. Gefl. Adr. werden höfl. erbeten u. 4339 an d. Exped. d. Ztg.

Victoria-Hotel,
Zoppot.
Vom 2. August, wo die halbe Badesaison vorüber und die Schulferien beendigt, habe ich wieder sehr hübsche Zimmer mit Balkons frei, welche jetzt für sehr billige Preise, monats-, woch- u. tagweise vermiethet werden. (4169
Emil Schmidt.

Breitgasse Nr. 51|52
ist die von dem Königl. Oberst Herrn **Knobbe** innehab. comfortabel einger.
Wohnung,
bestehend aus einem Vorder- und einem Hintersaal, 8 ger. Zimmern, Bedientenstube, Mädchenstube, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, drei Entrees, Böden, Keller und reichlichem Nebengelaß eventl. auch getheilt vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr, Näheres **Breitgasse 52** im Lachs.

Sandgrube 6—8
ist eine herrschaftliche Wohnung, vier Zimmer, Kabinet, Zubehör aller Art, auch Badekab. Waschk., Balkon und Eintritt in einen großen Garten zum Oktober zu verm. Näh. part. rechts.

Heil. Geistgasse 85.
ist die comfortabel ausgestattete Saal-Etage, mit vielem Zubehör, sowie die Hange-Etage von sofort zu vermiethen. Näheres **Breitgasse Nr. 52** im „Lachs". (3822

Langgasse 50 ist die erste Etage sehr billig od. auch die zweite zum Oct. zu vermiethen.

Von heute ab
Ausschank
des Exportbiers aus der Brauerei von **J. W. Reichel** in Kulmbach, alleiniger Lieferant der Firma **Conrad Kißling** in Breslau, bei (4350
A. Schroeder,
Holzmarkt 6.

Seebad Brösen
Vom 1. August kommen einige größere wie kleinere neu decorirte Wohnungen, mit und ohne Küche, zur Vermiethung.
Zimmer für Passanten stets bereit.
Küchenbedarf zu Marktpreisen.
W. Pistorius Erben.

Wiener Rathskeller,
Langgasse 45.
Heute Abend großes Krebsessen.
Wilhelm Greil.

P. Fischer's Brauerei-Ausschank,
Hundegasse Nr. 7.
☛ Heute ☚
Riesenkrebse.
Morgen Krebssuppe,
a 25 ₰.
Alle anderen Speisen wie bekannt in großer Auswahl zu civilen Preisen.
4361) **G. Witt.**

Kaiser-Passage,
großes Restaurant,
Sehenswerth,
Milchkannengasse Nr. 8,
empfiehlt hochfeine Küche zu billigsten Preisen bis Nachts 2 Uhr. Orig.-Ausschank der Königl. Staatsbrauerei Weihenstephan, München u. Braunsberger Bergschlößchen, Böhmisches.
4198) Ergebenst
O. Schenck.

Schweizer Pracht-Diorama,
Apollo-Saal, Hôtel du Nord.
Schweiz, Holland, Stockholm.

Kurhaus Zoppot.
Täglich
Nachmittags-Concert
bei freiem Entree,
(Donnerstag und Sonntags 50 ₰)
wozu ergebenst einladet (1949
W. Hendrich.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Seebad Brösen.
Morgen Sonntag:
Grosses
Militär-Concert
von der Kapelle der Artillerie-Regiments Nr. 16. (4355

Freundschaftl. Garten.
Vorletzte Woche.
Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Billets a 40 Pf. an den bekannten Orten

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
Garten-Concert
unter Leitung des Herrn **Wolff.**
Entree a Person 10 ₰.
Anfang Wochentags 6½ Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Rosé.
Sonntag, den 7. August. Nachmittags **Concert bei freiem Entree. Abschieds-Benefiz für den Königl. Hofschauspieler Paul Neumann v. Hoftheater in Wiesbaden. Reif-Reiflingen.**
Montag, den 8. August. **Bürgerlich und Romantisch.**
In Vorbereitung: **Der Jongleur.** Benefiz für R. Retty.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 7. August cr.:
Anfang 6½ Uhr,
Große außerordentliche
Extra-Brillant-Vorstellung.
Auftreten des gesammten Künstler-Personals. Neues und reichhaltiges Programm.
Montag und folgende Tage:
Anfang 7½ Uhr,
Gr. Vorstellungen.
Täglich: Neues Programm.

Ein geschlossenes Korallenarmband von den langen Buden bis zur Böttchergasse Nr. 19 verloren. Gegen Belohnung abzugeben daselbst.

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenlager,
Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie.
Kataloge, Kostenanschläge gratis.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.